



Redaktion und Geschäftsstelle: Allee-straße 8.  
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postfachkonto Dortmund 1760. —

## 1. Gliederungsausschüsse und Arbeitsgerichte

Vorsitzender am Gewerbe- u. Kaufmannsgericht Berlin

Bestellt, Bernerstr.  
Nr. 85, Hinterb.,  
Hah. d. Tel. 167



**Theunis bei Mussolini.**

Wie die Agenzia Stefani meldet, fand gestern Mittag in Mailand die erste Unterhaltung zwischen Theunis und den belgischen Ministern Theunis und Symans statt. Die belgischen Minister unterrichteten Mussolini auch von den Besprechungen, die sie in Paris und London über das Reparationsproblem hatten. Die drei Minister prüften dann die durch das Sachverständigenrat geschaffene Lage.

Bei der zweiten Besprechung zwischen Theunis, Symans und Mussolini, die in der Präseur stattfand, wurde der Wortlaut des folgenden amtlichen Communiqués festgelegt:

Die belgischen Minister und der italienische Ministerpräsident stellen fest, daß die Reparationsfrage weiterhin eine lebhaft Quelle politischer Besorgnisse und wirtschaftlicher Krisen bleibt. Sie halten ihre unter gegenseitiger Zustimmung durchgeführte Verhandlung für notwendig, die die Grundlage für eine Verständigung darstellt, vorausgesetzt, daß die deutsche Regierung loyal die notwendigen Maßnahmen trifft und ausführt. Die Minister befürchten sich mit der Lage, die aus einer vollständigen Verweigerung Deutschlands ergeben würde. Eine internationalisierte Verständigung über diesen Punkt erscheint ihnen möglich. Sie wären gleichwohl der Ansicht, daß, sobald der Gedankenanstausch zwischen den alliierten Regierungen genügend vorgeschritten ist, die Einberufung einer internationalen Konferenz wünschenswert sei, um diese vorbereitete Verständigung zu vollenden. Die belgischen Minister und der italienische Ministerpräsident werden alles in ihrer Macht stehende tun, um unverzüglich zu einer Verständigung des Sachverständigen-Rates zu gelangen. Sie erkennen an, daß es, wenn die Frage der internationalisierten Schuld und weiterhin mit einer vollständigen und endgültigen Lösung des Reparationsproblems verbunden bleibt.

**Kurze Mitteilungen.**

Bei der Erbschaft im Departement Gard ist, wie aus Paris gemeldet wird, der rechtschreibende Sozialist Perrier zum Vizepräsident gewählt worden. Er tritt an die Stelle eines verstorbenen sozialistischen radikalen Senators.

Boimarc hat gestern vormittag den rumänischen Außenminister Duca empfangen.

Nach einer Sabasmeldung aus Rom ist der Abbe Metterle zum Vizepräsident bei der französischen Vertretung beim Vatikan ernannt worden.

**Bochumer Malausstellungen.**

Im Ausstellungsraum bei Hengstenberg zeigt augenblicklich Greferath - Köln eine nicht uninteressante Kollektion reiner Malerei. Sie wird vielleicht eher den Weg zum Publikum finden, als die beiden vorhergehenden Ausstellungen, schon, weil die Bilder im großen und ganzen innerhalb der Grenzen des mehr oder weniger im Impressionismus liegen. Der Bochumer wird sich eher in Greferaths Kunst finden als etwa in Heurichs Bildern; er wird hier vor allem die allzu schwierigen Probleme gestellt und die leichte Frühlingsschönheit wird eben dem Großstadtkind mehr zuwider als überflüssig, auf Grau abgestimmte Farbkomposition oder die herb barmhertige Kunst eines W. Heijer.

Neueste Probleme wagt Greferath nicht, man kann ihm in der Reihe etwa der französischen Impressionisten einordnen; doch wäre es falsch, ihn als bloßen Nachahmer des großen Cézanne anzusehen. Die Weltanschauung mit letztem ist unverkennbar, ohne daß er ganz dessen Tiefe der Empfindung erreicht hätte. Dieser Maler besitzt sowohl gutes Kompositionsvermögen als auch leichte Auffassungsgabe. Bei seinem Talent wird er stark entwicklungsfähig sein. So ist sein „Am Weiser“ sehr fein gelungen, gute Verteilung der Farbflächen, auch fehlen die zusammenfassenden Linien nicht. Die „Spanische Jüngerin“ ist von ausgezeichneter Qualität in Farbe und Auffassung, das „Spanische Mädchen“ dagegen ist zu oberflächlich gegeben. In einigen Bildern geht die malerische Auflösung der Linie zu weit, etwa in „Leiria“ oder „Cabiz“. Derartige Probleme gehören einer entwickelten Epoche an. Der Maler kann so Gefahr laufen, an der Oberfläche haften zu bleiben, so z. B. bei den Rheinlandschaften.

Der „Blage de Mina“, das „Blütenbäumchen“ und „Spanische Küste bei Palos“ sind von einer außerordentlich leichten Farbe und erfreuen durch seine Zeichnung.

Die Ausstellung wird manchen Besucher anziehen, nicht zuletzt auch durch die erfreuliche Farbgebung.

In den Räumen der Treuhandgesellschaft sind einige ausgestellt, die eine namhafte neue Künstlerin zusammengestellt. Wir begegnen sogar einigen internationalen Größen unserer neuzeitlichen Kunst. Da hängt die garbige Marie Laurencin neben dem harten Alex. v. Jawlenski, der subtile Paul Klee neben dem fröhlichen Max Peiffer-Watenpohl und Thonel Feininger neben Ida Kertovius, Weimar. Auch

Kurt Schwitters ist vertreten. Also eine für Bochum immerhin seltene Ausstellung! Die feine Zeichnung der Marie Laurencin muß überzeugen, besonders ist das Selbstbildnis gut gelungen. Oder man sehe und staune, wie sie uns in der „Tänzerin“ einen Hauch ihrer ganzen Frauenfülle übermitteln! Daneben wirkt der Kopf A. v. Jawlenskis wie Katafombenmalerei, groß und stark in der Auffassung; eine seiner „Variationen“ in grau-grün-blauen Tönen ist wunderbar in der Farbe abgestimmt.

Ich komme zu Peiffer-Watenpohl. Wir begegnen einem Künstler, der hier noch weniger bekannt ist, aber durchaus eigenwillig, stark talentiert sich in Weimar durchzusetzen konnte. Er steht dem Konstruktivismus des Weimarer Bauhauses ablehnend gegenüber. Reineswegs will er die Form ganz verneinen und so sehen wir ihn im Kampf mit dem Formalen. Welche Intensität der Auffassung in ihm steckt, sehen wir in den drei Werken, die auf der gelben Wand ihre Wirkung nicht verfehlen.

Grillhöse zeigt humorvollen Infantilismus. Paul Klee erfreut wieder durch so subtile Zeichnungen, die eben Spiegelbild eines hochgeistigen, traumhaften Weltgefühls eines ganz Großen sind.

Ida Kertovius ist durch ein wunderbar farbiges konstruktives Aquarell vertreten.

Von Thonel Feininger sieht man leider nur einen Holzschnitt. Wir könnten es begrüßen, wenn wir von ihm einmal etwas mehr zu sehen bekämen. Sah ich doch einmal von ihm ganz unübertreffliche farbige Arbeiten. Eine einzige Arbeit kann uns ummäßig in die Welt dieses bedeutenden Künstlers einführen.

Einige neue russische, illustrierte Kunstmappen vervollständigen die interessante Ausstellung. Leider ist der Andrang des interessierten Bochumer Publikums zu den Ausstellungen so stark, daß die Leiter bis jetzt nicht wissen, wie der Strom der eifrigen Kunstgenießer besonders in den heißen Sommermonaten aufhalten ist!

**Aus Westfalen und Rheinprovinz**

**68. Westfälischer Provinziallandtag.**

Münster, 19. Mai.

In Anwesenheit fast sämtlicher Abgeordneter fand gestern nachmittag die Eröffnung des 68. Provinziallandtages statt. Oberpräsident Gronowski begrüßte die Abgeordneten und bezeichnete die Stellungnahme des Landtages bei der Weggabe des Rheinlandes und des Ruhrgebietes und warf einen Rückblick auf die letzten fünf Monate, um allen denen, die ohne ein Denkmal zu erhalten, in stiller Arbeit und auch Opferung sich zum Wohle Deutschlands Mühe gegeben, seinen Dank auszusprechen. Wir wollen ein einiges Deutschland und sind entschlossen, die Gegner einer Aufstellung Preußens. Hiermit berurteilen wir auch die Vorschläge, über die heute durch Abstimmung entschieden werden soll. Die Entscheidung fällt. Nach kurzer Streifung des vorliegenden Haushaltsplanes wünschte er den Abgeordneten ein erfolgreiches Verhalten zum Wohle unserer Heimat. Alterspräsident Gronowski eröffnete nunmehr die Verhandlungen, indem er die Ausführungen des Oberpräsidenten unterstrich und mit den Worten schloß: „Deutschland muß ungeteilt bleiben!“ Abg. Stolag (M. P. D.) erhielt zur Geschäftsordnung das Wort und betonte in seinen Ausführungen, die Trennungslinie zwischen den bürgerlichen Parteien bis zur Linken und dem revolutionären Volks, das er vertritt, muß scharf gezogen werden. Wir sind ebenfalls Gegner des Friedensbetrages und der Wollstücker, halten aber neben auf die bessere Zukunft für unmöglich und unwürdig. Die bisherige Wahl müssen wir verlassen und endlich die Fesseln der Krieges- und Hungerwunden in ihre Schranken zurückweisen. Das Sachverständigenrat lehnen wir solange ab, wie die hieraus entstehenden Lasten nur auf Arbeiter, Beamte und den Mittelstand gelegt werden.

Nunmehr wurde durch Zuzug die Präsidienkonferenz vorgenommen, die die einflussreiche Wiederwahl der Abg. Hamann (Kreuzinghausen) als ersten Präsidenten und A. v. Hengstenberg (Wattencheid) als zweiten Präsidenten ergab, woran sich die Schlußförmlichkeit schloß. Nach geschäftlichen Mitteilungen durch den Präsidenten, von denen wir den Hebertritt des Abg. Stolag (M. P. D.) und zweier weiterer Abgeordneter der M. P. D. zur M. P. D. hervorheben, erklärte der Präsident Hamann die erste Sitzung für geschlossen.

Die zweite Sitzung folgte eine Viertelstunde später. In dieser nahm das Plenum die Entscheidung des Landeshauptrates Dieckmann an. Die Gesamtausgabe stellt sich mit 26 600 000 M. 5 156 000 M. höher wie früher. Sie ist bedingt durch die wirtschaftliche Not und das soziale Elend. Redner erinnert hierbei an die gesamten Gebiete, die unter dem Namen Wohlfahrts- und Pflege zusammengefaßt werden können. In vorerster Linie der Zukunft muß die arg vernachlässigte Kulturpflege gestellt werden, ist doch u. a. der Ausbau der Westf. Wilhelms-Universität noch immer nur ein Plan.

\* Sürbe, 19. Mai. Auf dem Rhön geriet bei Montagsarbeiten in der Gaszentralfabrik von einer auswärtsigen Firma hier beschäftigte Monteur Jurisch einer mit 3000 Volt geladenen Starkstromleitung zu nahe. Beide Schläfleinne und Schulterblätter wurden durchgebrannt. Ferner waren alle Finger, mit denen der Unglückliche sich festgehalten hatte, vom Starkstrom verbrannt. Coffnungslos wurde er mit dem Sanitätsauto in das Stüttenhospital gebracht.

\* Gafrop, 19. Mai. Ein 10-jähriges Mädchen wurde auf der verlängerten Christinenstraße von 15-17-jährigen Burschen (1) überfallen und zu Boden geworfen. Um das Kind am Schreien zu verhindern, steckten sie ihm Kaff und einen Stempel in den Mund. Die Missetäter, es handelt sich um dieselben, die schon an den Osterfesten ein gleiches Verbrechen begangen hatten, konnten diesmal endlich festgestellt werden.

\* Duisburg, 19. Mai. Auf dem Rhein war der Schiffer Robert auf dem Schiff „Hendrick“ mit dem Aufdrehen des Ankers beschäftigt. Hierbei schlug ihm die Kurbel an den Kopf. Der Schiffer wurde durch den heftigen Schlag über Bord geschleudert und ertrank.

\* Elberfeld, 19. Mai. Infolge der erdrückenden Luftbarkeitssteuer haben hier sämtliche Lichtspieltheater geschlossen.

**Neues aus aller Welt.**

# Ein Vermächtnis. Die am 11. Mai in Los Angeles verstorbene Eugenie Vallin hat in ihrem Testament den Städten Hamburg und Wien je 10 000 Dollars zur Verringerung des Kinderelends vermacht.

# Die letzte Kunde von der Dirmude. Es wird berichtet: Aus Vropriano an der Ostküste Korzikas wird die Auffindung einer Flasche in post gemeldet, mit einem mit Bleistift beschriebenen Blatt Papier, das die letzten Abschiedsgrüße der Mannschaft des Luftschiffs Dirmude enthält. Es lautet: „Benzin zu Ende. Wir freiden. Mannschaft des Dirmude. Leb wohl! Es lebe Frankreich!“

# Ein Luftmord in Berlin. In der Nacht zum Sonntag wurde die unter Sittenkontrolle stehende Frau Johanna Kuschewski in ihrer Wohnung in der Friedrichsfelder Straße in Berlin von einem aus Algerien stammenden Delinquenten namens Bonze ermordet. Der Täter wurde von dem heimkehrenden Ehe-mann der Ermordeten gestellt und der Polizei übergeben.

# Eine furchtbare Viehseuche. An der holländisch-deutschen Grenze wütet seit etwa 14 Tagen unter den Kühen eine furchtbare Seuche, die, wenn sie sich weiter ausbreitet, den gesamten Viehbestand Deutschlands bedroht. Die befallenen Tiere sterben innerhalb zweier Tage. Die Erkrankung beginnt mit heftiger Atemnot, dann tritt schweres Nasenbluten ein und nach wenigen Stunden verendet das Tier. In Holland sind bisher über tausend Tiere an der Seuche gestorben. Die Tierärzte stehen vor einem Rätsel. Sie wissen nicht, worauf die Erkrankungen zurückzuführen sind. Bisher haben alle Mittel, der Seuche beizukommen, nicht gefruchtet.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Sanktionen über Buer und Düsseldorf.**

Buer, 20. Mai.

Der Kommandant der belgischen Ruhrarmee hat über die Stadt Buer wegen Diebstahls einer auf dem Bahnhof angepflanzten belgischen Fahne folgende Sanktionen über Buer verhängt:

In dem Stadtkern von Buer-Mitte (1 Kilometer im Umkreis von der katholischen Kirche aus) sollen die Kaffee-, Wirtschaften, Kinos, Theater und Kongressäle für eine Zeit von 15 Tagen geschlossen sein vom 20. Mai ab.

Vom 20. Mai bis zum 5. Juni 1924 wird die belgische Fahne aufgezogen auf folgenden öffentlichen Gebäuden: Rathaus, Bahnhof, Schupfalarne und zwei Schulen. Die Fahnen müssen geliefert werden von der Stadt Buer und sollen der gestohlenen Fahne ähnlich sein.

Vom 20. Mai bis zum 5. Juni werden alle Gefuche der Einwohner von Buer (für Veranlassungen, Gesellschaften, Erlaubnisheine jeder Art) verweigert werden.

Im Falle, daß der oder die Täter bekannt und der belgischen Militärgerichtsbehörde übergeben würden, würden die Sanktionen aufgehoben werden.

Düsseldorf, 20. Mai.

Bekanntlich hatte die Stadtverwaltung 24 gewei-gert, eine von den Franzosen neu geordnete Artillerie-fabrik zu erbauen, da das Reich nicht gewillt war, die Kosten dieser Fabrik zu tragen. Der Stadt war aufgegeben worden, trotzdem am 17. Mai die Bauten zu beginnen, widrigenfalls die Spitzen der Stadtverwaltung und auch die Fraktionsführer der Stadtvertretung verhaftet werden sollten. Der Bau ist am 17. Mai nicht begonnen worden. Infolgedessen sind die Franzosen gestern dazu übergegangen, zunächst eine Reihe wichtiger Gebäude zu beschlagnahmen. Es sind dies das Werk 9 der Rheinmetall und das neu erbaute Werk der Firma Rheinmetall, mehrere Schlachthäuser, die gebaute Reitbahn der Polizei an der Eilichen-Allee, sämtliche feierliche für die Schupo errichteten Wohn-häuser, insgesamt 145, die Kongressäle des Zoologischen Gartens und der gesamte Kunstpalast. Im Kunstpalast sollte am 1. Juni die diesjährige große Kunstausstellung eröffnet werden. Die Säle des Zoologischen Gartens, der augenblicklich im Wiederaufbau ist und einen regen Besuch aufweist, waren, nachdem sie von den Franzosen geräumt worden waren, mit großen Kosten wiederhergestellt und neu ausgemalt worden. Sie sind erst vor wenigen Tagen dem Publikum wieder eröffnet worden. Die Franzosen haben in den letzten Tagen eine große Reihe neuangelegener Rekruten nach Düsseldorf gebracht, deren Ausbildung wahrscheinlich hier erfolgen soll.

**Konferenz der Innenminister.**

Berlin, 20. Mai.

Gestern fand im Reichstagsgebäude eine Besprechung der Vertreter der Innenministerien der Länder statt. Die Besprechung galt der Anwendung des gegebenen Ausnahmezustandes auf die von den Rechten in den letzten Wochen systematisch veranstalteten Regimentsfeiern, Schlagschlagfeiern und Feiern des Deutschen Tages.

**Das Memelstatut von Litauen unterzeichnet.**

London, 19. Mai.

Die Memel-Konvention, die die Verhältnisse in Memel regelt und die vor kurzem von den Vertretern der alliierten Mächte in Paris unterzeichnet worden ist, ist nunmehr auch von Litauen unterzeichnet worden.

**Die Regierungsbildung in Bayern.**

München, 20. Mai.

Durch die Stellungnahme der Landesparlamentarischen der Bayerischen Volkspartei ist die politische Lage in Bayern geklärt worden. Eine Regierungsbildung kommt nun nur noch durch die Bayerische Volkspartei allein oder mit anderen bürgerlichen Parteien unter Ausschluß der Sozialisten in Betracht.

**9 Kinder ertrunken.**

Wienberg i. Schl., 20. Mai.

Ein schweres Bootunglück ereignete sich gestern nachmittag auf der Talstrecke bei Wauer. Dort kenterte ein mit vier Kindern im Alter von vierzehn Jahren besetztes Boot. Nur einer konnte gerettet werden. Das Unglück ist auf ein auf ein leichtsinniges Verhalten seitens der Insassen zurückzuführen. Die Leichen der Er-trunkenen konnten noch nicht bergen werden.

St. Blauen, 20. Mai.

Beim Baden im Mühlbach sind vier Schulkinder er-trunken. Die Leichen wurden geborgen.

Stettin, 20. Mai.

Auf der Ober kenterte ein Boot, als die Insassen versuchten, sich an einen Dampfer anzuhängen. Während zwei junge Leute sich durch Schwimmen retten konnten, ertranken zwei vierzehnjährige Mädchen aus Sommerensdorf.

**Die Wirtschaftskrise in Polnisch-Oberschlesien.**

Königsütte, 20. Mai.

Die Wirtschaftskrise in Polnisch-Oberschlesien nimmt immer größeren Umfang an. In der letzten Sitzung des Betriebsrates der Königsütte ließ die Direktion erklären, daß das Werk binnen vier Wochen mangels an Aufträgen und an Absatz vollständig stillgelegt werden muß, und daß weitere umfangreiche Kündigungen zum 1. Juni bevorstehen. Auf der nur noch zum 1. Juni in Aussicht genommene Kündigungsliste sind 1000 Arbeiter verzeichnet. Die Kündigungen werden einseitlich durch die Direktion durchgeführt. Die betroffenen Arbeiter haben eine ungeheure Abwanderung zur Folge. Nach einer Mitteilung der Abwanderungskommission sind in der Zeit vom 15. April bis zum 15. Mai nicht weniger als sechshundert Arbeiter ausgewandert, zwar hauptsächlich nach Frankreich, Belgien und Südamerica.

**Amerikanisches Urteil über den Dawesplan.**

Newyork, 20. Mai.

Mit dem Dawes-Entschenden hat sich jedoch eine wirtschaftliche Sitzung der amerikanischen Akademie für Politik und Sozialwissenschaft beschäftigt. Die Redner sprachen sich zustimmend zu den Vorschlägen des Dawesplans aus, das eine große wirtschaftliche Klärung für Europa darstelle. Nur ein wichtiges Bedenken wurde geltend gemacht: Die Vorschläge ließen sich nicht durchführen, ohne daß Deutschland seine Warenausfuhr in größtem Maßstabe entwickle. Davon sei eine Ueber-schwemmung der Märkte der Alliierten zu befürchten, die neue Arbeitslosigkeit in deren Ländern zur Folge haben könnte.

Moskau, 20. Mai. Der zum Bevollmächtigten in Griechenland ernannte ehemalige Volkskammer der Union in Berlin Istinow ist nach Athen abgereist. Istinow, ist der erste Vertreter der Sowjetunion in Griechenland.

Moskau, 20. Mai. Das Zentralkomitee der Sowjetunion hat beschlossen, zur Ehrung des Geburtstages Lenins die Stadt Simbirsk in Mlawowsk umzutauften und das Gouvernement Simbirsk als Gouvernement Mlawowsk zu bezeichnen.

Um dem Publikum unter den heutigen schwierigen Verhältnissen die Möglichkeit einer Möbelbeschaffung zu geben, habe ich mich entschlossen, eine Anzahl

**Herren-, Speise- und Schlafzimmer, sowie Küchen**

Besichtigen Sie bitte die in meinen Schau-fenstern an der Humboldtstraße ausstellte

**4 Zimmer-Einrichtung.**

in nur guten Qualitäten als Sonderangebot zum Verkauf zu stellen. Die Preise sind der heutigen Kaufkraft angepaßt.

**F. Schniewind, Bochum,**

Erstes Haus für Wohnungseinrichtungen. Ecke Humboldt- und Maarbrückerstraße.

Gegründet 1848.



# Unser heutiges Angebot in Herren- u. Knabenkleidung

zeugt wiederum von höchster Leistung durch reichhaltige Auswahl und niedrigste Preisgestaltung.

|                                                    |                                                                                  |       |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Herren-Anzüge                                      | gute, solide Stoff-Qualitäten                                                    | 39.00 |
| In vornehmer Ausführung, ladelose Paßform          | 125.00, 95.00, 79.00, 65.00, 58.00, 45.00,                                       |       |
| Herren-Mäntel u. -Paletots                         | Covercoat                                                                        | 47.00 |
| u. Gabardine, elegante Formen u. mod. Ausführungen | 110.00, 95.00, 89.00, 79.00, 65.00, 58.00,                                       |       |
| Herren-Gummimäntel                                 | Marke „Continental“ und andere Fabrikate, garantiert wasserdicht                 | 22.00 |
| Herren-Loden- u. -Manchester-Anzüge                | In guten derben Stoff-Qualitäten, solide Verarbeitung                            | 34.00 |
| Herren-Sommer-Lodenjoppen                          | gute Stoff-Qualitäten, Ärmel gefüttert                                           | 13.50 |
| Herren-Windjacken                                  | aus imprägnierten Zell- und Leinwandstoffen, hochgeschlossen und offen zu tragen | 13.75 |
| Herren-Waschjoppen                                 |                                                                                  | 5.50  |
| Herren-Lüsterjoppen                                |                                                                                  | 8.50  |
| Sporthosen                                         |                                                                                  | 7.90  |

|                     |                                                                          |       |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------|-------|
| Knaben-Anzüge       | aus reinwollenen Stoffen, mit glatten und Breeches-Hosen, neueste Formen | 10.50 |
| Knaben-Paletots     | In hübschen, modernen Formen, aus Covercoat und Gabardine                | 18.00 |
| Knaben-Loden-Mäntel | gute bayerische Qualitäten                                               | 19.00 |
| Kieler Wasch-Anzüge | aus guten Kadett-Stoffen                                                 | 7.50  |
| Knaben-Waschhosen   | aus waschbaren Kadettstreifen                                            | 2.60  |
| Knaben-Waschhosen   | aus blauem Salin und Drell                                               | 2.95  |
| Knaben-Spielanzüge  |                                                                          | 3.50  |

## Heute u. morgen: Schlußtage unserer

|                                                 |      |
|-------------------------------------------------|------|
| Hemdentuch 80 cm breit, westf. Ware             | 0.53 |
| Hemdentuch 160 cm breit, gute Qualität          | 1.75 |
| Haustuch 160 cm breit, gute westf. Ware         | 1.85 |
| Bettlaminat 130 cm breit, gestreift             | 2.95 |
| Tischtuch 125x125 cm, gutes Halbleinen          | 0.65 |
| Servietten 58x58 cm, sehr gute Qualität         | 0.45 |
| Handtuchgebild Gerstenkorn, gute Qualität, Mtr. | 0.45 |

|                               |                                      |      |
|-------------------------------|--------------------------------------|------|
| Damenhemd                     | gutes Wäscheuch, mit Bogen           | 1.75 |
| Damenhemd                     | mit breiter Stickerei und Trägern    | 2.65 |
| Beinkleid                     | gutes Wäscheuch, mit Stoff-Volant    | 1.95 |
| Nachthemd                     | aus la. Stoff, mit reicher Stickerei | 4.75 |
| Untertaille                   | mit breiter Stickerei und Fäldchen   | 0.95 |
| Ein grosser Posten Betttücher | 160x225 cm, Haustuch: 4.50           | 3.90 |

## „Weissen Woche“

|                                       |                                                         |      |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------|------|
| Festons                               | In guten Qualitäten, schöne Muster, besonders preiswert | 0.18 |
| Rock-Volants                          | In la. Ausführung, mit reicher Stickerei                | 0.85 |
| Barmer Bogen                          | gute Ware                                               | 0.35 |
| Ein Posten Feston-Reste enorm billig! |                                                         |      |
| Ein Posten angestaubte Kragen         | aussergewöhnlich billig                                 | 0.25 |

Im 1. Stock: Silhouetten-Kunst 0.50  
Scheeren-Schnitte, 3 Stück 1.00, Stück

|                                         |      |  |
|-----------------------------------------|------|--|
| Im Erfrischungsraum                     |      |  |
| Tasse Bohnenkaffee mit Milch und Zucker | 0.20 |  |
| Vanille-Eis Portion                     | 0.40 |  |
| Unser Spezialität: „Gabo“-Schnitten     | 0.60 |  |

# GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft

Bodum

**Enorm billig!**

## Hosen

## Wasch-Joppen

## Lüsterjoppen

Neuzeitiges großes Fachgeschäft  
**Herm. Lewin / Friedrichstr. 3,**  
nur 1 Treppe hoch.

Alpaca und Alpaca verfilzte

## Bestecke.

Solide und geschmackvoll.

## Homborg

Bodum, Hoffstraße 2.

**Liefere frei Haus!**

Hausbrandkohle... p. Ztr. 1.20 Bill.  
Nußkohlen... von 1.85 Bill. an  
Fördergruß für Kesselheizung  
und Ziegeleien... 1.00 Bill.  
Fritz Carl, Hubertusstraße 3.

Gute Konzertgitarren mit Stub. a. Fahrer, zu tauschen gesucht.  
D. Bartels, Bismarckstraße 3, 12 a

Großer gebrauchter Eisbrand  
bill. zu vert. (67599)  
Wilmshausen, 12 a

**Victoria-Bad**  
Bodum,  
Friedrichstr. 13.  
Bäder jeder Art.  
Geöffnet  
von 9-8 Uhr.

**Leinöl.**  
Sämtl. Farben  
und Lacke,  
Pinel  
zu billigsten Tagespreisen.

**Drogerie W. Pöhler,**  
Bittener Str. 103.  
Telephon 3921.

**Bräuttschleier**  
Bräuttränze  
grün, Silber, Gold,  
in großer Auswahl  
bei  
Wilmshausen,  
Bismarckstr. 3.

**Blindfaden, Wäscheleinen,**  
reiner Samt, in jeder  
Farbe (a1164)  
Th. Schütz, Bodum,  
Weidenbrunn 15.  
Telephon 1870.

**Blavier**  
aut. erh., 8a, 8on,  
priv. zu vert. bei  
von 4-7 Uhr.  
Reuter, Bismarckstr. 8,  
am Schwannentor.

## Bettfedern u. Inletts

in altbewährten Qualitäten, äußerst billig.

## Ludwig Humborg,

Bodum Rosenstr. 2

**Ältestes Bettfedern-Spezialhaus am Platze**

Eleganter blauer  
Kissenwagen,  
in Kissen, wie neu,  
bill. zu vert., eventl.  
Zustimmung (67602)  
Kottstraße 55.

2 gut erhaltene  
Kissenleiber,  
billig zu verkaufen,  
Wendel,  
Wilmshausen, 12 a.

Eingepf. Geige  
nebst Raffen und  
2 Bogen billig zu  
verkaufen.  
Wilmshausen, 12 a.

# Eco?

Neu für die Herrenwelt.

## Drähte

versinkt und roh,  
Stacheldraht, Draht-  
seile und Draht-  
seile aller Art für  
Bergbau, Landwirt-  
schaft, Bau Industrie  
kompl. Drahtaus-  
lagen, Schutzver-  
gitterung.

**Rösler & Lönne**  
Drahtwerk, Bodum,  
Unter den Linden 28-30  
2 gute, neue,  
Serrenräder  
billig zu vert. bei  
Rösler,  
Bismarckstr. 38.

## Fett- u. Esskohlen

## Gasflammkohlen u. Anthrazit

## Koks u. Briketts

Jede Menge und Sorte liefert  
pünktlich und billigst an  
Händler, Industrie u. Private

## Bochumer Kohlen-Kontor

Bodum, Humboldtstraße 53 ♦ Fernsprecher 3517 und 3518

# Eco?

Neu für die Herrenwelt.

Aus dem vor-  
berufsgenossenschaft-  
sicherungsbezirk b-  
884 Betriebe mit  
Arbeit, darunter 2  
wurden entlassig-  
Die Zahl der Un-  
falle 1922 erheb-  
Zeit des passiven  
erregte sich im 2-  
fünft des Vorjahres  
Bede „Bergmann-  
ten durch Zubehö-  
fahrt. Die Zahl  
explosionen betrug  
Eisen- und Kohle-  
pflichtige Unfälle  
23,06 v. H. Vor-  
Unfällen ereignete  
unter Tage 2791  
lichkeit des Betrie-  
S., durch Mängel  
die Schuld der Ver-  
Erschaft. Am Sch-  
tenempfangen vor-  
7634 Witwen, 11  
gender Linie. Di-  
den 905 166 984 02  
Verwaltungsstellen

Nur vier Mil-  
trennt, liegen die  
Kirchen nebst Vor-  
eine halbe Million  
durch die rege Ge-  
durch die sonstige  
einander angewei-  
Personenverlehe  
Lehrstühlen und  
in einer zweimä-  
Allgemeinheit nup-  
direkten Eisenbah-  
Sb., wälzt sich  
Wanne, von wo  
find und große Be-  
deren Teil über  
mit der elektrischen  
von Bochum aus  
gleichzeitige Mit-  
schleift, mithin be-  
eine unbenutze  
bahnlinie Boch-  
Berufs- und Arbe-  
erreichbar ist und  
vorgut wird, in  
Zeitraum, ins-  
der Fahrtrichtung  
wegen Zugmange-  
Personenverlehe  
gewissermaßen für  
ein verbesserter  
feit, der nur durch  
ist. Eine auf-  
samen Personen-  
Verlegung der zu-  
Sb., vorgesehenen  
gendreier aus in  
selben anstatt über  
Krag & Co. praf-  
sen Kirchen-We-  
Sb. fahren würde  
Gesellschaft auf  
es sehr im Inter-  
biele wie für Ge-  
wohnern die in u-  
verehrenden D- u-  
linie verlegt und  
„Scheid“ Aufenthalt  
wird den dortigen  
über die Nordlinie  
telbar zugänglich  
eine stundenlange  
Zugverlehe einzu-

Siung Hai sa-  
Druckkosten der  
Lächeln seiner W-  
Blöße geben wir  
sein. Vorläufig  
nosse auf.  
Alfred Holm  
gab das Geld mi-  
Hai für sich arde  
Nacht, da er mit  
taumelte, einge-  
Ende gehen würd-  
In wenig M-  
Rettung anflehen  
Engländer fühl-  
Siung Hai li-  
zu allen jenen  
man Geld und  
teuflicher Vereit-  
Und eines V-  
seinen Nachplan  
Frau aus.  
Siung Hai  
erschütterlichem  
barkeiten, die her-  
verschloß. Ein  
Wort davon glei-  
bringen würde.  
Am Morgen  
erwachte Holm in  
den Federn, als  
grüßte seinen Ge-  
Benehmen ändert  
Wied seines We-  
„Herr Holm,  
großen und mächt-  
mit Ihrem aller-

## Bochumer Nachrichten.

## Unfallgefahren im Ruhrbergbau.

Aus dem vorliegenden Bericht der Knappschaftsberufsgenossenschaft, Sektion II, waren in dem Versicherungsbezirk des Ruhrbergbaues im Jahre 1923 884 Betriebe mit 427 328 versicherten Personen in Arbeit, darunter 292 Steinkohlengruben. 3544 Unfälle wurden entschädigungspflichtig, darunter 795 tödliche. Die Zahl der Unfälle auf den Gruben hat gegen das Jahr 1922 erheblich abgenommen, was aber auch die Zeit des passiven Widerstandes zurückzuführen ist. Es ereignete sich im Berichtsjahr ein Massenunglück gegen fünf des Vorjahres und zwar am 21. Februar auf der Zeche „Bergmannsglück“ mit 1 Toten und 41 Verletzten durch Zuhohgehen des Förderförbes bei der Seilfahrt. Die Zahl der Schlagwetter- oder Kohlenstaubexplosionen betrug 2 gegen 6 im Jahre 1922. Durch Stein- und Kohlenfall wurden 1145 entschädigungspflichtige Unfälle veranlaßt, darunter 246 tödliche = 23,06 v. H. Von den 3544 entschädigungspflichtigen Unfällen ereigneten sich in der Zeche 745 = 21,02 v. H., unter Tage 2799 = 78,98 v. H. Durch die Gefährlichkeit des Betriebes an sich wurden 2652 = 74,83 v. H., durch Mängel des Betriebes 18 = 0,51 v. H., durch die Schuld der Mitarbeiter 82 = 2,31 v. H., durch die Schuld der Verletzten selbst 792 = 22,35 v. H., verursacht. Am Schlusse des Jahres waren 42 017 Rentenempfänger vorhanden und zwar 22 930 Verletzte, 7634 Witwen, 11 714 Waisen, 339 Verwandte aufsteigender Linie. Die gesamten Unfallschadigungen haben 905 166 984 025 Millionen Mark betragen, die Verwaltungskosten 93 697 688 971 Millionen Mark.

## Anzustrebende Verbesserungen im Personenverkehr zwischen Bochum und Gelsenkirchen.

Nur vier Kilometer in Luftlinie von einander getrennt, liegen die zwei Großstädte Bochum und Gelsenkirchen nebeneinander mit einer Zahl von weit über eine halbe Million Einwohner aneinander. Für den durch die rege Geschäftstätigkeit beider Städte und durch die sonstigen Beziehungen der gegenseitig aufeinander angewiesenen Bevölkerung aufkommenden Personenverkehr sind die vorhandenen Eisenbahnverkehrsleistungen und Mittel nicht geeignet, um in einer zweckmäßigen und erforderlichen Weise der Allgemeinheit nutzbringend zu dienen. Mangels einer direkten Eisenbahnverbindung Bochum-Gelsenkirchen ist, was sich der Verkehr zu einem Teil über Wanne, von wo die Zugschleife äußerst ungünstig und große Zeitverluste verursachen, zu einem anderen Teil über Witten und von da aus mit der elektrischen Straßenbahn ab. Auch wird schon von Bochum aus letztere sehr benutzt, was aber eine gleichzeitige Mitnahme von größerem Gepäck ausschließt, mithin bei jeder der drei Beförderungsarten eine unannehme Reise. Auf der vorhandenen Eisenbahnlinie Bochum-Nord-Essen, die von den Berufs- und Arbeiterkreisen wegen ihrer Lage bequemer erreichbar ist und von denen zu ihren Reisen sehr bevorzugt wird, verkehren heute in jeder der großen Betriebsabstände insgesamt nur fünf Personenzüge in jeder Fahrtrichtung gegen 15 in der Vorkriegszeit. Wegen Zugmangels auf dieser für einen Schnell- und Personenverkehr geeigneten Eisenbahnstrecke wird der Personenverkehr zwischen Bochum und Gelsenkirchen gewissermaßen künftighin unterbunden und doch ist hier ein verbesserter Zugverkehr eine absolute Notwendigkeit, der nur durch eine Vermehrung einzureichen möglich ist. Eine äußerst wertvolle Verbesserung des gesamten Personenverkehrs tritt schon durch eine teilweise Verlegung der zwischen Dortmund-Hbf. und Duisburg-Hbf. vorgesehenen Personenzüge ein, indem von Langendreer aus in den großen Zeitlücken ein Teil derselben anstatt über Bochum-Hbf.-Wattenscheid-Kray Süd praktisch über Bochum-Nord-Gelsenkirchen-Wattenscheid-Kray Nord nach Essen Hbf. fahren würden und so ein Mitverkehren der Stadt Gelsenkirchen auf dieser Linie ermöglicht. Ebenso liegt es sehr im Interesse der Stadt Wattenscheid, wenn für diese wie für Gelsenkirchen mit zusammen 300 000 Einwohnern die in und aus Richtung Bochum-Gagen verkehrenden D- und Gültzüge ebenfalls über diese Zuglinie verlegt und auf Bahnhof „Gelsenkirchen-Wattenscheid“ Aufenthalt erhalten würden. Auf diese Weise wird den dortigen zahlreichen Interessenten der nicht über die Nordlinie legbare Schnellzugverkehr unmittelbar zugänglich gemacht, ohne daß vor- und nachher eine stundenlange Fahrt erforderlich ist. Daß ein solcher Zugverkehr einzuführen ist und eine große Erleichterung im Verkehrsleben war, hat die vorjährige Zeit zur Genüge bewiesen.

Wenn auch erfreulicherweise anerkannt werden muß, daß auf den sonstigen Eisenbahntrecken des Industriebezirks durch die Regie wesentliche Zugvermehrungen vorgenommen sind, so darf wohl erwartet werden, daß die maßgebenden Instanzen alles daran setzen, daß künftighin bald auf der bisher übergangenen Eisenbahnstrecke, d. i. zwischen Bochum Nord und Gelsenkirchen-Wattenscheid, mindestens zweifelhafte eine Fahrgelegenheit geschaffen wird, die für das Erwerbs- und Verkehrsleben dieser beiden Städte eine absolute Notwendigkeit sind.

## Badezüge.

Vom 17. Mai ab verkehren wieder die beschriebenen Bäderzüge 183 und 184 nach Emden und Norddeich mit Schiffsanlauf nach Vorkum, Juist, Norddeich usw. Der Fahrplan der Züge ist:

|         |           |                 |
|---------|-----------|-----------------|
| Es. 183 | Samm      | ab 12,32 nachm. |
|         | Münster   | ab 1,05         |
|         | Emden     | ab 4,42         |
|         | Norden    | ab 5,40         |
|         | Norddeich | ab 5,56         |

mit unmittelbaren Dampfveranschaffungen.

|         |         |                 |
|---------|---------|-----------------|
| Es. 184 | Norden  | ab 11,15 vorm.  |
|         | Emden   | ab 12,20 nachm. |
|         | Münster | ab 3,56         |
|         | Samm    | ab 4,36         |

## Neue Sonntagszüge zum Volmetal.

Zur Bewältigung des Ausflugsverkehrs verkehrt ab Sonntag, den 18. Mai, ein neuer Sonntagspersonenzugpaar.

|          |        |                |
|----------|--------|----------------|
| Es. 1152 | Sagen  | ab 1,20 nachm. |
|          | Brügge | ab 2,25        |
| Es. 1145 | Brügge | ab 6,28 nachm. |
|          | Sagen  | ab 7,23        |

z. Kinderbesprechung. Mit dem heutigen Tage beginnt wieder die Kinderbesprechung und dauert bis zum 26. Juni einschließlich. Die Zeit ist geteilt in vielen Schulen. Vom 19. Mai bis zum 21. Juni spielen die jetzigen Teilnehmer und vom 22. Juni bis zum 24. Juni die noch zu bestimmenden Kinder.

z. Keine Marschmusik. Dem Besatzungsamt ging folgende Note zu: Der General Grand, Kommandant des Gebietes Bochum, ist Gruppen begeben, die auf den öffentlichen Straßen mit Trommeln und Pfeifen marschieren. Es wird daran erinnert, daß Pfeifen und Trommeln ausdrücklich in den Straßen untersagt sind und die deutsche Polizei sich ihres Gebrauchs widersetzen muß. Die deutsche Verwaltungsbefehl wird von nun an verantwortlich gemacht für jede Verletzung dieses Befehls. Es. Grand.

z. Kinder-Ausflug nach Sommer 1924. Der gesundheitliche Zustand unserer Kinder macht wohl den Landesaufenthalt Sommer 1924 nötiger als es 1923 der Fall war. Die Unterbringung der Gesundheitsverhältnisse der Schulkinder in den Industriebetrieben hat gezeigt, daß sich fast bei allen Kindern die jahrelange Unterernährung noch mehr bemerkbar macht. Das Durchschnittsgewicht liegt weit unter dem Normalgewicht gleichaltriger Kinder der Vorkriegszeit. Mehrfach verhält es sich mit den Lungenentzündungen. Die körperliche Unterernährung tritt auch beim geistigen Verfall in der Schule hervor, und die Lehrer klagen mit Recht über geringere Leistungsfähigkeit. Wie erwünscht wäre daher gerade auch 1924 wiederum ein Landesaufenthalt! Allein die Unterbringung von Kindern auf dem Lande wird 1924 viel geringeren Umfang annehmen. Vielfach sind die Kinder selbst schuld, daß man sie nicht wiederhaben will. Es ist ihnen zu Hause das Gegenteil von dankbarer Sinnhaftigkeit des Gebotenen eingepflanzt worden. Sodann ist nicht zu verstehen, daß auch die Landwirtschaft heute ihr Pächter Sorgen hat. Es wird noch mehr als bisher darauf gesehen werden müssen, daß nur fittlich einwandfreie Kinder entsandt werden.

z. Zur Beachtung für Waffenhändler. Dem Besatzungsamt ist von der Besatzungsbehörde mitgeteilt worden: Die Gewerbe werden die durch die Waffenhändler geführten Listen am Ende jeden Vierteljahres kontrollieren. Der Kriminaldienst wird unter Vorbehalt von Kontrollen jedesmal vornehmen, wenn es für nötig hält. Die Waffen und Munition, deren Besitz nicht genehmigt ist, werden dem Büro für Zivilangelegenheiten bis zum 25. Mai, letzte Frist, übergeben, und in jedem Ort, in dem sich ein Büro für Zivilangelegenheiten befindet, wird die Stadtverwaltung aufgefordert, die Waffen und Munition in ein Depot unterzubringen, von welchem ein Schlüssel dem Büro für Zivilangelegenheiten übergeben wird, um unerwartet Nachprüfungen vornehmen zu können.

und um die Aufrechterhaltung in gutem Erhaltungszustand zu versichern.

z. Elternbeiratswahl. Die Wahl für den Elternbeirat ist auf den 29. Juni vereint worden. Die Wahlberechtigte teilt mit: Die Versammlungen der Eltern bei den bevorstehenden Wahlen zu den Elternbeiräten für die Schulen sind für die ganze Periode genehmigt, die den Juniwahlen vorangeht unter den Bedingungen, die für die vorbereitenden Versammlungen zu den Reichstagswahlen erlassen sind. Der Zeitpunkt für die Einreichung der Gesuche für Versammlungen ist auf 24 Stunden herabgesetzt worden.

z. Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose. Vom städtischen Arbeitsamt wird geschrieben: „In der Aufsicht in Nr. 115 Ihres Blattes betr. den städtischen Arbeitsnachweis machen wir hierdurch folgende Aufklärung. Nach vorliegenden Daten handelt es sich um Notkandidaten. Der Beschluß der städtischen Arbeitsämter sollen bei den Arbeitsstellen nur Erwerbslose mit zwei oder mehr Kindern beschäftigt werden. Ledige Personen sollen nicht beschäftigt werden, sie kommen nur in Frage, wenn der Erwerbslose als Ernährer der Eltern und mehrerer Geschwister gilt. Vom städtischen Arbeitsnachweis dürfen nur nach Auftrag des städtischen Amtes Leute zu den Arbeitsstellen überwiesen werden. Auf keinen Fall dürfen Freunde und Gönner des Erwerbslosen oder nur diesem angenehme Leute eingestellt werden. Wenn der Name des Beschwerdeführers bekannt wäre, könnte die Sache sofort reiflos gelöst werden. Der Arbeitsnachweis hat genau nach seinen Anweisungen gehandelt und trifft keine Schuld.“

z. Informationsstunde über Auswandererfürsorge. Am 6. und 7. Mai fand in Bethel eine bedeutende Tagung statt. Verschiedene und lippige Pfarrer als Vertreter ihrer Gemeinden hatten sich auf Einladung der „Auswandererhilfe der Anstalt Bethel“ zusammengefunden, um über Auswandererfürsorge und Auslandsbeziehungen zu hören und zu beraten. Die Pastoren Lübe und Lindemann trugen am 6. Mai vor über Kanada und Brasilien. Am 7. Mai referierte der Geschäftsführer der Betheler Auswandererhilfe, Pastor Lindemann, über: „Aufgaben der Evangelischen Kirche bei der jetzigen Auswandererbewegung“. Notwendigkeit der Fürsorgearbeit, die beruflichen Organe ihrer Durchführung (Gemeinde und Innere Mission) und das Ziel der Arbeit wurden an aus der Erfahrung geschöpftem Material klar gezeigt. In einer lebhaften Debatte wurde eine feste Organisation der Auswandererfürsorge in Westfalen und beide Lippe beschlossen, so daß eine Auswanderung möglich ist. Es wird aber auch vorberichtet, was die planmäßige geleitet und der deutsche Auswanderer in der Ferne in fester Verbindung gehalten wird. Der Geschäftsführer der „Evangelischen Gesellschaft für Südamerika“, Pastor Debes (Hilberfeld), referierte über „Evangelische Gesellschaft und Evangelische Synode von Rio Grande in gemeinsamer Fürsorgearbeit in Südbrasilien“. In einem interessanten Rückblick auf die verflochtenen 100 Jahre deutscher Kolonisation in Südbrasilien zeigt er wohl große kirchliche Mängel auf, aber auch erfreulichen Fortschritt.

z. Eine Deutsche Wohnhäuser-Lotterie. Wie wir in Erfahrung gebracht, hat der Industrielle Wilhelm Rosentanz (Solingen) beim preussischen Wohnfahrtsministerium einen Antrag eingereicht, der die Genehmigung der oben genannten Lotterie zum Ziele hat, von deren Durchführung nicht nur eine Gewinnung der Bauwirtschaft und des Wohnungswesens, sondern auch eine Belebung zahlreicher Wirtschaftszweige erwartet wird. Es haben bereits mehrere Verhandlungen im Ministerium stattgefunden, die einen günstigen Verlauf genommen haben. Der Antrag liegt jetzt dem preussischen Finanzministerium vor. Die Lotterie soll, wie schon aus der Bezeichnung hervorgeht, sich auf das ganze Deutsche Reich erstrecken. Näheren Informationen zufolge soll der Inhalt eines Gewinnlooses einen Anspruch auf Erbauung und schließlichen Uebergabe eines Wohnhauses im Wert von 15 000 Mark erlangen. Die gewonnenen Häuser werden von der Lotteriegesellschaft errichtet und innerhalb des Bezirkes, in dem die Lose in Serien ausgegeben worden sind, aufgeführt. Es steht im Belieben des Gewinners, sich den Ort, an dem innerhalb des Bezirkes das Haus gebaut werden soll, zu wählen. Für die Wohnhäuser sind verschiedene Typen vorgesehen. Vom Gewinner bezüglich der Bauart usw. vorgeschlagene Wünsche sollen möglichst Berücksichtigung finden. Zur Gewährleistung der Durchführung dieses Planes sind verschiedene Sicherheitsmaßnahmen vorgesehen.

z. Leidge Uffitte. Durch Aufrufen auf einer auf den Bürgersteig der Rüststraße geworfenen Apfelkernschale kam der Sohn Max der Eheleute Winkler, Christl, betrat zu Fall, daß ihm an der rechten Schenkelhälfte eine tiefe Wunde, die seinen Aufenthalt im Bergamtsamt erforderlich machte. Man sollte den oder die Täter für etwaige Schadenersatzansprüche haftpflichtig machen. Wann wird diesem elenden Unfug endlich gesteuert werden.

## Zur Aufklärung!

Von vielen Bürgern, hauptsächlich von den Geschäftleuten Bochums, wird geflagt, daß sie während dieser Aussperrung mit Sammellisten überschüttet würden. Diese Listen sollen unter verschiedenen Kennzeichen zirkulieren und zwar: „Arbeitsgemeinschaft“, „Zentralausschuß der Betriebsräte Groß-Bochum“ usw. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Listen, die zur Unterstützung der christlichen Bergarbeiter zirkulieren, die Aufschrift haben: „Deutscher Gewerkschaftsbund“. Die Personen, die die Listen vorlegen, können sich ausweisen, daß sie mit der Sammlung betraut sind. Dieser Ausweis muß mit dem Personalausweis übereinstimmen.

Einige Geschäftleute haben einen ganz praktischen Weg gefunden, so z. B. der Badermeister Friedrich Köhler, Dörner Straße. Er hat sich mit den einzelnen Verbänden in Verbindung gesetzt und an diesen eine größere Anzahl Gutscheine für Brot ausgeben. Die Verteilung der Gutscheine nehmen die Organisationen vor und die Leute können sich das Brot bei dem betr. Badermeister abholen.

Dieses System wird zur Nachahmung empfohlen.

## Deutscher Gewerkschaftsbund.

i. V. gez.: E. B. Hing.

z. Gewittertage. Der letzte Sonntag brachte einen wunderbaren Morgen. Obwohl es um die dritte Nachmittagsstunde ein paar Regentropfen abfiel, verzog sich doch das drohende Gewitter und auch der Nachmittag und Abend blieben kühl. Im Mitternacht wurde es bis 5 Uhr früh während des Gewitters ein, das fruchtbaren Regen brachte. Der Montag war angenehm, jedoch abends nach 9 Uhr ein Gewitter herauf, das die Spaziergänger schnell nach Hause trieb.

z. Vom Schwurgericht. Die erste diesjährige Schwurgerichtssitzung am städtischen Landgericht hat nur eine Woche in Anspruch genommen. Die kurze Dauer derselben ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß die für einige Monate gebildeten Sonderstrafkammern die Mehrzahl der vorliegenden schweren Straftaten zur Aburteilung gebracht haben.

z. Märktisch - Lutherische Konferenz. Am 25. Juni d. J., am Tage der Uebergabe der Augsburgischen Konfession, wird in Soest die Märktisch-Lutherische Konferenz mit einem Vortrage von Professor D. Grätmacher (Münster) über „Luther im Urteil seiner Mitwelt und Nachwelt“ tagen. Am Vorabend wird die Generalversammlung der Konferenz und eine Vesper nach alter Soester Liturgie in der Thomaskirche gehalten werden.

z. Der Straßenbahnunweg bei Zeche Präsident. Bekanntlich macht die Straßenbahn Wanne-Bochum bei der Zeche Präsident einen großen Umweg. Da der Bau einer Bahnunterführung an der Dortenerstraße in Bochum brach liegt und auch, so lange die Eisenbahn in Händen der Regie liegt, nicht fertiggestellt werden kann, muß die Elektrische den großen Umweg über die Zeche, Entschers- und Dörnerstraße machen, während sie auf geradem Wege auf die Wirtschaft Kortländer zugeführt werden könnte. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Beigeordneten Bartels, Giesel, teilt nunmehr die Verwaltung der Straßenbahnen mit, daß sie sich deshalb bereits an das Handels- und Verkehrsministerium gewandt habe, worauf ein Antwortschreiben der Hauptverwaltung der Reichsbahn eingegangen sei, aus dem hervorgeht, daß in absehbarer Zeit an eine Fertigstellung der Unterführung am Bahnhof Präsident nicht gedacht werden könne. Inzwischen werden jedoch die beiden Zufahrtstraßen mit Geleisen versehen, so daß jogleich nach Beilegung des Hindernisses die direkte Durchfahrtsstraße für den Verkehr freigegeben werden kann.

z. Verbrecherjagd. Zur Festnahme der Mörderfeldern von der Rüststraße wird uns noch mitgeteilt, daß der Mörder Sonntag am Sonntag mittags auf der Auguste-Viktoria-Allee von einem Kriminalbeamten gestellt wurde. Er setzte sich jedoch zur Wehr und konnte entfliehen. Der Beamte schloß einige Male, ohne jedoch zu treffen. Der Verbrecher flüchtete nach der Dörner Straße, wo er in einem Hause verschwand. Mit dem Kriminalbeamten zusammen nahm der Bergmann Hermann Schwiager mit seiner Hündin die Verfolgung des Fliehenden auf. Die Hündin, auf die Spur geleitet, lief sofort in das betreffende Haus, wo sie den Verbrecher im Kleiderstich an des Schlafzimmers verbeißte. Dort fand man tatsächlich den Verheißenden vor und konnte ihn verhaften.

z. Schatzgräber. Gelegentlich von Ausschachtungsarbeiten auf einem Grundstück in Bochum wurde eine Anzahl alter Silber- und Goldmünzen aus dem Jahre 1700 gefunden und geholt. Einen großen Teil derselben nahmen Arbeiter und Fuhrleute, welche den Schutt abfuhren, an sich. Von diesen Münzen sollen insbesondere Goldmünzen auch nach Wattenscheid gekommen sein.

z. allerlei Hausgerät, auf dem vierten saßen freischend und schwebend Latentlinge mit der Jagdbeute. Die Nimrod waren von den Erfolgen ihres Ausfluges sehr befriedigt. Käte war geradezu begeistert. Was hatte sie für Wunder erleben dürfen! Ihr war, als habe sie fest, ganz fest am Herzen der Natur gelegen. Sie war angefüllt mit herrlichen Eindrücken. Sie hatte einen Unwiderstehlichen. Mit Worten läßt sich der phantastische Rauber nicht beschreiben. Entzückt und Entzücken jagten sich in immerwährender Abfolge. Berauscht von der Gabe der Jagd in dem nebelgrünen Dämmer des Waldes, verirrte der Duft der grauenhaften wuchernden Bäume. Himmels die Farbenharmonie der nie gesauten Wunder Flora! Und das alles durchjaugt und durchhebt von wilden, verzweifelten Kämpfen der schwächeren Kreatur gegen die Mordbegehr des Stärkeren!

z. Erschittert und erhoben hatte Käte die grausamen und schönen Wunder gesaut.

z. Das Sitzen auf dem Elefanten war ihr erst eine Qual gewesen, bis sie ihren Körper dem Rhythmus des Elefantenschrittes angepasst hatte. Das Absteigen allerdings war ihr eine Qual geblieben. Schlimmer, viel schlimmer als der ärgste Seegang waren die wenigen Minuten, bis der Elefant auf den Knien lag und die kleine Leiter zum Absteigen angelegt werden konnte.

z. Hochaufatmend, mit strahlenden Augen, stand Käte auf den Stufen ihres Hauses. Dieter stand neben ihr und plauderte mit Vandalhof.

z. Käte sah sich mit leuchtenden Augen um. Es war ein schönes Bild, die vier gewaltigen Elefanten mit den schönen Schabracken vor dem Haus liegen zu sehen. Staunend kamen die Eingeborenen gelaufen, um die reiche Jagdbeute zu betrachten.

z. Richtig! wollte Käte. Ihr Essen noch rosiges Gesicht überzog sich mit fahler Blässe. Erloschen war alle jubelnde Lebensfreude. Ihr Kopf sank matt nach vorn. Ihre Hand klammerte sich an Dieters Arm. Mit der freien Rechten deutete sie wortlos und zitternd auf die Straße hinab.

z. Dieter folgte erschrocken ihrem Blick.

z. Ein Mann zog höhnisch grinsend seinen Hut, neben ihm stand lächelnd ein Chinese. (Fortsetzung folgt.)

## Käte Gernsbachs Ehe.

Roman von

Margarete Elger.

Liung Hai sah das viele Geld, er schwieg zu allen Brutalitäten Holms und lächelte, lächelte das feige Lächeln seiner Nase und wartete, bis Holm sich eine Waise geben würde; dann würde Liung Hai oben sein. Vorläufig spielte er sich als Holms Bundesgenosse auf.

Alfred Holm fühlte sich ganz als großer Herr. Er gab das Geld mit vollen Händen aus und ließ Liung Hai für sich arbeiten. Liung Hai hatte in der ersten Nacht, da er mit Holm von einer Orgie zur anderen taumelte, eingeschlagen, daß dessen Herrschaft bald zu Ende gehen würde.

In wenig Monaten würde Holm Liung Hai um Stellung anfechten, wenn er all das schöne Geld des Engländers sinnlos verlor haben würde.

Liung Hai ließ Holm gewähren. Er führte ihn zu allen jenen Stätten asiatischer Vergnügungen, wo man Geld und Nerven am schnellsten einbüßte, mit teuflischer Bereitwilligkeit.

Und eines Abends im Trunk plauderte Holm seinen Racheplan gegen Dieter Gernsbach und seine Frau aus.

Liung Hai hörte das Geheimnis Holms mit unerwarteter Aufmerksamkeit an. Das waren alles Festarbeiten, die der Chinese in seinem Hirn aufnahm und verarbeitete. Ein Tag würde kommen, an dem er jedes Wort davon gleich kostbaren Schätzen an den Tag bringen würde.

Am Morgen nach dieser wüßte durchtobten Nacht erwachte Holm mit schwerem Kopf. Er war kaum aus den Federn, als Liung Hai bei ihm eintrat. Er begrüßte seinen Geschäftsfreund nicht eben höflich. Sein Benehmen änderte sich sofort, als Liung Hai ihm den Wied seines Besuches erklärte.

„Herr Holm, Sie haben mich armen Sohn eines großen und mächtigen Reiches in der vergangenen Nacht mit Ihrem allergnädigsten Vertrauen beehrt.“

„Bin neugierig, mein lieber Liung Hai, was ich Ihnen da für Bären aufgebunden habe!“

„Ist es nicht wahr, daß Ihnen in Deutschland ein großer Coup mißriet, daß man Sie bestraft?“

„Donnerwetter!“

„Ist es nicht wahr, daß Herr Gernsbachs Frau, die schöne, bleiche Lotzblume, Ihre Braut war?“

„Simmelherrgottsraum!“

„Ist es nicht wahr, daß Sie hier sind, sich an Gernsbach und seiner schönen, bleichen Frau zu rächen?“

„Hatten Sie das Maul!“

„Ist es nicht wahr?“

„Natürlich ist es wahr! Verdammt noch mal! Ich bin doch ein Esel, mich so zu betrinken!“

Liung Hai konnte die Vorliebe seines Geschäftsfreundes für starke Getränke. Freundlich hatte der Chinese gekostet so viel davon verschafft, bis er in den schwächlichen Rauchzustand gekommen war.

Lächelnd, unentwegt lächelnd, weidete sich Liung Hai an Holms ärgerlicher Verblüffung. Endlich kam er mit der Hauptfrage heraus.

„Sie haben geschlafen — ich, der niedere Sohn der sonnenglühenden Erde, habe gedacht.“

„Und was haben Sie gedacht?“

„Ihr Ohr — Wände hohen Ohren bei uns zu Lande!“ Liung Hai sah sich vorsichtig um in dem nüchternen Gasthofszimmer.

Holm kam überglücklich heran und neigte sein Ohr an Liung Hais Mund. Liung Hai entrollte nun seinen Plan, vielmehr seine Pläne.

Holm lautlos atemlos. Erlich mußte er gestehen, daß er selbst auf dieser Pläne nicht gekommen wäre. Sie würden Dieter Gernsbach vernichten und seinem Freund Holm gleichzeitig ein glänzendes Geschäft verschaffen.

„Nun sagen Sie mir nur eins — diese famosen Pläne, verdammt ich die nur Ihrer Freundschaft für mich, Liung Hai? Das kann ich mir schlechterdings nicht denken.“

Liung Hai lächelte einen ganz kurzen, flüchtigen Augenblick nicht.

„Dann, der Diener, mußte ich aus dem Zimmer der schönen Frau führen, auf ihr Geheiß!“

„Wie waren Sie dahin gekommen?“

„Das tut nichts zur Sache — sie hat mich jedenfalls hinauswerfen lassen. Das ist unangelegentlich. Ihrem Herrn und Gebieter ihr Bestes untergeordnet ist. Darum beschäufte ich mich mit Plänen, die mich eigentlich nichts angehen.“

„Ihre Aufopferung, mein lieber Liung Hai, ist rührend, nur vergessen Sie, daß ich allein meine Haut zu Markte trage.“

„Ich bin bereit, mich in die Arbeit mit Ihnen zu teilen.“

„Dann übernehmen Sie das Werk bei Frau Gernsbach?“

„Ich bin einverstanden.“

„Wir sehen uns dann in Tschentabun!“

Lächelnd, wie er kam, ging Liung Hai. Holm folgte ihm ängstlich. Ein unbehagliches Gefühl hatte ihm die kalte Art, Rache nehmen zu wollen, eingegeben. Gnade Gott jedem, der dem Chinesen verfiel!

Ein Wummel wollte Holm mit Liung Hai noch durch Bangkok machen. Sie waren schon einige Male vor dem Haus gewesen, das Dieter Gernsbach mit seiner Frau bewohnte, ohne jemand von den Bewohnern zu sehen.

Gestern hörte Holm auf dem Markt durch Zufall, daß Gernsbach mit seiner Frau und dem holländischen Ehepaar Vandenboer auf einige Tage mit Elefanten auf die Jagd gegangen seien. Heute wurden sie zurück erwartet. Holm und der Chinese schlenderten in der Nähe des Hauses herum. Endlich war ihr Warten von Erfolg gekrönt. Ein Jagdgang, bestehend aus vier Elefanten und einer Menge Eingeborener, bewegte sich die Straße herauf.

Lachend und plaudernd saßen auf dem ersten Elefanten Wilhelmintje und Käte, unter dem Balbachin. Sie trugen beide praktischen Jagdbrock mit hohen Stiefeln und Reithelmen, in dem Käte allerdings ungleich vornehmer aussah, als die etwas rundliche Frau Vandenboer.

Im zweiten Elefantentragelief folgten die beiden Herren. Ein dritter Elefant trug Gewehr, Zeit und

allerlei Hausgerät, auf dem vierten saßen freischend und schwebend Latentlinge mit der Jagdbeute.

Die Nimrod waren von den Erfolgen ihres Ausfluges sehr befriedigt. Käte war geradezu begeistert. Was hatte sie für Wunder erleben dürfen! Ihr war, als habe sie fest, ganz fest am Herzen der Natur gelegen. Sie war angefüllt mit herrlichen Eindrücken. Sie hatte einen Unwiderstehlichen. Mit Worten läßt sich der phantastische Rauber nicht beschreiben. Entzückt und Entzücken jagten sich in immerwährender Abfolge. Berauscht von der Gabe der Jagd in dem nebelgrünen Dämmer des Waldes, verirrte der Duft der grauenhaften wuchernden Bäume. Himmels die Farbenharmonie der nie gesauten Wunder Flora! Und das alles durchjaugt und durchhebt von wilden, verzweifelten Kämpfen der schwächeren Kreatur gegen die Mordbegehr des Stärkeren!

z. Erschittert und erhoben hatte Käte die grausamen und schönen Wunder gesaut.

z. Das Sitzen auf dem Elefanten war ihr erst eine Qual gewesen, bis sie ihren Körper dem Rhythmus des Elefantenschrittes angepasst hatte. Das Absteigen allerdings war ihr eine Qual geblieben. Schlimmer, viel schlimmer als der ärgste Seegang waren die wenigen Minuten, bis der Elefant auf den Knien lag und die kleine Leiter zum Absteigen angelegt werden konnte.

z. Hochaufatmend, mit strahlenden Augen, stand Käte auf den Stufen ihres Hauses. Dieter stand neben ihr und plauderte mit Vandalhof.

z. Käte sah sich mit leuchtenden Augen um. Es war ein schönes Bild, die vier gewaltigen Elefanten mit den schönen Schabracken vor dem Haus liegen zu sehen. Staunend kamen die Eingeborenen gelaufen, um die reiche Jagdbeute zu betrachten.

z. Richtig! wollte Käte. Ihr Essen noch rosiges Gesicht überzog sich mit fahler Blässe. Erloschen war alle jubelnde Lebensfreude. Ihr Kopf sank matt nach vorn. Ihre Hand klammerte sich an Dieters Arm. Mit der freien Rechten deutete sie wortlos und zitternd auf die Straße hinab.

z. Dieter folgte erschrocken ihrem Blick.

z. Ein Mann zog höhnisch grinsend seinen Hut, neben ihm stand lächelnd ein Chinese. (Fortsetzung folgt.)

# Handel / Gewerbe / Industrie.

## Deutsche Industrie-Vereinigung.

Die Deutsche Industrie-Vereinigung hat einen Ausbau erfahren durch Angliederung einer Verbandsstelle für Fragen des Deutschen Aufstiegs in der Wirtschaft. Die Deutsche Industrie-Vereinigung hat sich die Aufgabe gestellt, die Interessen der Industrie in allen Fragen der Wirtschaft zu vertreten. Sie hat sich zu diesem Zweck eine Reihe von Ausschüssen und Kommissionen eingerichtet, die die Interessen der Industrie in allen Fragen der Wirtschaft zu vertreten. Sie hat sich zu diesem Zweck eine Reihe von Ausschüssen und Kommissionen eingerichtet, die die Interessen der Industrie in allen Fragen der Wirtschaft zu vertreten.

## Eine Handwerksausstellung in Kiel.

In Kiel findet vom 21. bis 30. Juni 1924 anlässlich der Tagung des Norddeutschen Handwerksbundes eine Handwerksausstellung statt, der die Räume der Norddeutschen Messe zur Verfügung gestellt worden sind. Die Ausstellung ist für alle handwerklichen Erzeugnisse aus Norddeutschland offen. Die Organisation und Durchführung der Ausstellung hat der Norddeutsche Handwerksbund übernommen. Als Anmeldeschluss ist der 30. Mai vorgegeben.

## Die Krise im Wirtschaftsleben.

Seit Tag vergeht, an dem nicht Meldungen eingehen über Konfliktverhältnisse, Zahlungsstörungen, Betriebsstilllegungen infolge Kreditmangel. Eine „Gesundheitskrise“ soll es sein – vorab aber haben sich die meisten Wirtschaftskreise der Volkskraften darunter zu setzen, Arbeitslosigkeit und Geldmangel wieder zu sein. Ein Wirtschaftsausschuss zur Prüfung der Lage der Wirtschaft, der die Arbeitslosigkeit und die Zahlungsstörungen durchgeprüft. Der Ausschuss hat festgestellt, dass die Krise im Wirtschaftsleben eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage ist. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

## Börsenberichte.

Die Wirkung der Krise auf die Berliner Börse. 19. Mai. Die Nachricht von der Geschäftsaufsicht im Räder-Stahlwerk bildete für die Börse eine recht unangenehme Ueberraschung, da man durch das Eingreifen eines sehr kapitalkräftigen Finanziers Bankhauses die Schwierigkeiten des Unternehmens beseitigen glaubte. Weiter war die Stimmung ungünstig beeinflusst durch die ablehnende Haltung der Arbeiter gegen den Schiedsspruch und Meldungen von Betriebsbeschränkungen bzw. Stilllegungen bei der Metallindustrie, wie z. B. in den Deutschen Werken. Die Kursbildung war bei Beginn unregelmäßig, da noch Kaufaufträge bei Beginn vorlagen. So kam es, dass gegenüber den Freitagsschlusskursen einzelne Papiere, wie Gelsenkirchen, Deutsch-Lux, Rhein-Stahl höher einsetzten. Dann aber wurde die Abwärtsbewegung allgemein, doch gingen die Verluste auch für schwere Werte des Montanmarktes und des Umgebungsgebietes der Maschinenfabriken nicht über 2 Prozent hinaus. Klünderwerke allerdings hatten schon bei der ersten Kursbildung einen Verlust von 4 Prozent zu verzeichnen. Schiffahrt- und Bankaktien schlossen sich nach anfänglich vorwiegend steigender Bewegung der Abwärtsbewegung in mäßigem Grade an. Die größere Gelbfärbung bot dem frühen Abstieg gegenüber eine gewisse Stütze, doch herrschte im weiteren Verlauf eine große Luftlosigkeit, zumal auch über die endgültige Lösung der Räder-Engagements der Metallindustrie noch keine Klarheit zu erlangen war. Die Tendenz schwächte sich ab. Am Devisenmarkt haben sich die Anforderungen gegenüber der verhältnismäßig geringen Höhe des Samstags nicht vermehrt. Die Kurse blieben im allgemeinen unverändert, ebenso die Abwertung. Nur Paris und Brüssel stellten sich etwas niedriger.

Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage. Die Krise im Wirtschaftsleben ist eine Folge der allgemeinen Wirtschaftslage.

men gestellte Antrag auf Geschäftsaufsicht ist nach einer Meldung des „Konfessionär“ zurückgezogen worden, da Aussicht auf anderweitige Regelung besteht.

Gebr. Majans, Kommanditgesellschaft in Berlin. Die Firma hat sich unter Geschäftsaufsicht gestellt, da es unter den bekannten allgemeinen Wirtschaftsschwierigkeiten nicht gelang, ihre Verbindlichkeiten so schnell heranzubringen, wie dies zur Vermeidung ihrer eigenen fälligen Verbindlichkeiten erforderlich wäre. Das Vermögen übersteigt selbst bei vorsichtiger Bewertung die vorhandenen Schulden, jedoch die Forderungen aller Gläubiger gedeckt sind und zu erwarten steht, dass die Abwicklung in kurzer Zeit gelingt.

Erneuerung der Schiffstiftungs-Verträge. Das Schiffstiftungsamt errichtet mit Wirkung vom 1. Juni dieses Jahres an neben der Zentrale in Berlin wegen der sich aus der Befreiung der Erzeugnisse ergebenden Verhältnisse eine Verkaufsstelle in Bochum zum Verkauf von schwefelsaurem Ammoniak aus der im Ruhrgebiet anfallenden Erzeugung (die Ammoniakverkaufsstelle hat bekanntlich ihren Sitz in Bochum) und eine Verkaufsstelle in Ludwigshafen a. Rh. für den südlichen Teil des deutschen Gebietes.

Julius Berger Tiefbau A.-G., Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluss. Mitgeteilt wurde, dass es der Gesellschaft gelungen sei, mit dem feindlichen Auslande in Verhandlungen zu treten, mit dem Erfolge, dass man von dem Auslande einen Tunneltunnel im Betrage von 14 bis 15 Millionen Goldmark erhalten habe. Der Bau dürfte etwa drei Jahre in Anspruch nehmen.

Kombi-Südkamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Wie bekannt, wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende zur Verteilung kommen; in der Generalversammlung wird die Zusammenlegung des Aktienkapitals bereits vorgenommen worden.

## Von den Warenmärkten.

### Anteilige Produktentwertung.

(Preise in Billionen) Berlin, 19. Mai 1924.

| 100 kg ab Stat. | 100 kg ab Stat. |
|-----------------|-----------------|
| Weizen märk.    | 154-157         |
| Roggen märk.    | 128-132         |
| Korn märk.      | 128-132         |
| Hafer märk.     | 160-172         |
| Malz märk.      | 127-134         |
| Mais, La Plata  | 11-12           |
| Weizenmehl I    | 21,25-24,25     |
| Roggenmehl I    | 18,50-20,50     |
| Hafermehl I     | 9,45-9,50       |
| Roggenkleie I   | 9,20            |

(Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark)

Am Produktmarkt herrscht der Kapitalmangel das Geschäft nach wie vor in sehr engen Grenzen. Das schwere Wagnis mehr ist einer Verringerung der Geschäftstätigkeit für Weizen hinderlich. Roggen konnte für benachbarte Wägen teilweise billiger als am Samstag gekauft werden. Doch ist zu beachten, dass die Bestände der Reichsbank in der Weizenindustrie und der Norddeutschen ziemlich geräumt sein sollen. Das Geschäft in inländischen Roggen blieb aber schwierig. Getreide war flüssig, aber hatte wenig Umlauf. Roggen-Teile hatte einige Nachfrage.

Kollektionsausstellung der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie in Leipzig. Der Eisen- und Stahlwarenindustrie in Leipzig hat in einer stark beschleunigten Interessentenversammlung einstimmig beschlossen, vom Herbst 1924 ab eine Kollektionsausstellung der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie auf der Leipziger Technischen Messe zu veranstalten. Als Ausstellungsort werden die Halle 12 und ihre Nebenhallen dienen, die bisher vom Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken benutzt werden. Dieser selbst befindet sich in der großen im Bau begriffenen Halle 9 über.

## Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 19. Mai.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrotechnik (VDE) prompt Hamburg, Bremen und Rotterdam

Notierungen des Kommissions der Berliner Börsenvereins:

Raffinadepreis 99,99 % loco Gross-Berlin 1,04-1,07

Originalhüttenrohpreis, 1. Hälfte o. loco Gross-Berlin 0,54-0,55

Originalhüttenrohpreis, 2. Hälfte o. loco Gross-Berlin 0,55-0,57

Remetall, Plattenzink von handelsüblich. Beschaffenheit Originalhüttenrohpreis 99,99 % in gekerb. Blöcken 0,48-0,50

Zinn, Bank-, loco Hamburg od. Gross-Berlin 4,10-4,15

Zinn, Straits u. Biliton 4,10-4,15

Hüttenzinn, mind. 99 %, loco Hamb. od. Gross-Berlin 4,00-4,05

Antimon-Regulus, 99 %, loco Hamb. od. Gross-Berlin 2,25-2,35

Silber in Barren 900 % fein 89,50-90,50

## Drosche & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3589, 3591, 3592. Telegr.-Adr.: Drosche & Tewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto: Essen 5923. Wir sind unter Vorbehalt für

## Kohlenwerte.

Name Käufer Verkäufer

Admiral 1200 1500

Alte Haase 950 1150

Capoline 1250 1500

Carolinus Magnus 3100 3400

Constantin d. Gr. 1500 200

Deutschland 200 250

Diergardt 3000 3750

Dorsten 2000 2300

Ewald 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Gleich-Friedrich 2000 2500

Wirtschafts- und General-Anzeiger.

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 5.00   | 5.00  |
| Werte | 1.11   | 1.11  |
| Werte | 30.00  | 30.00 |
| Werte | 45.00  | 45.00 |
| Werte | 6.25   | 6.25  |
| Werte | 1.00   | 1.00  |
| Werte | 5.00   | 5.00  |

| Werte | Käufer | Ver- |
|-------|--------|------|
| Werte | 800    | 700  |
| Werte | 600    | 725  |
| Werte | 2000   | 450  |
| Werte | 300    | 1300 |
| Werte | 1500   | 2250 |
| Werte | 900    | 1300 |
| Werte | 4500   | 5250 |
| Werte | 1250   | 1500 |
| Werte | 4500   | 5250 |

| Werte | Käufer | Ver- |
|-------|--------|------|
| Werte | 2500   | 3250 |
| Werte | 26     | 31   |
| Werte | 3.75   | 4.50 |
| Werte | 5.00   | 5.00 |

| Werte | Käufer | Ver- |
|-------|--------|------|
| Werte | 100    | 200  |
| Werte | 500    | 650  |
| Werte | 400    | 650  |
| Werte | 25     | 500  |
| Werte | 1250   | 1750 |
| Werte | 1800   | 2050 |
| Werte | 1250   | 1750 |
| Werte | 400    | 500  |
| Werte | 500    | 500  |
| Werte | 2500   | 3250 |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 11.5   | 14    |
| Werte | 17     | 23    |
| Werte | 10     | 13    |
| Werte | 10     | 13    |
| Werte | 22     | 30    |
| Werte | 3.50   | 4.50  |
| Werte | 3.50   | 4.50  |
| Werte | 55     | 17.50 |
| Werte | 15     | 4.50  |
| Werte | 8      | 18    |
| Werte | 0.8    | 0.9   |
| Werte | 2.87   | 3.25  |

| Werte | Käufer | Ver- |
|-------|--------|------|
| Werte | 8000   | 9000 |
| Werte | 15     | 15   |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 2.00   | 2.50  |
| Werte | 0.300  | 0.100 |
| Werte | 0.025  | 0.100 |
| Werte | 0.300  | 0.500 |
| Werte | 1.4    | 1.5   |
| Werte | 1.5    | 2.5   |
| Werte | 1.8    | 2.50  |
| Werte | 0.175  | 0.250 |
| Werte | 0.500  | 0.800 |
| Werte | 0.250  | 0.350 |
| Werte | 0.075  | 0.150 |
| Werte | 0.075  | 0.150 |
| Werte | 2.00   | 2.50  |
| Werte | 0.550  | 0.800 |
| Werte | 1.1    | 1.5   |
| Werte | 5.50   | 6.25  |
| Werte | 0.175  | 0.250 |
| Werte | 0.8    | 1.0   |
| Werte | 0.8    | 1.0   |
| Werte | 0.8    | 1.0   |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 0.075  | 0.077 |
| Werte | 0.430  | 0.430 |
| Werte | 1.212  | 0.210 |
| Werte | 0.075  | 0.086 |
| Werte | 0.100  | 0.100 |
| Werte | 0.221  | 0.256 |
| Werte | 0.195  | 0.201 |
| Werte | 0.270  | 0.271 |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 27.5   | 29.0  |
| Werte | 22.7   | 24.0  |
| Werte | 34.0   | 35.0  |
| Werte | 10.50  | 10.75 |
| Werte | 8.1    | 8.6   |
| Werte | 20.7   | 22.2  |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 5.5    | 6.37  |
| Werte | 1.6    | 1.8   |
| Werte | 0.325  | 0.3   |
| Werte | 24.25  | 29.75 |
| Werte | 1.5    | 1.5   |
| Werte | 8.1    | 9.0   |
| Werte | 9.0    | 9.0   |
| Werte | 9.2    | 10.0  |
| Werte | 2.6    | 2.6   |
| Werte | 1.7    | 1.9   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 25.25  | 25.25 |
| Werte | 2.5    | 2.5   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 5.5    | 6.37  |
| Werte | 1.6    | 1.8   |
| Werte | 0.325  | 0.3   |
| Werte | 24.25  | 29.75 |
| Werte | 1.5    | 1.5   |
| Werte | 8.1    | 9.0   |
| Werte | 9.0    | 9.0   |
| Werte | 9.2    | 10.0  |
| Werte | 2.6    | 2.6   |
| Werte | 1.7    | 1.9   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 25.25  | 25.25 |
| Werte | 2.5    | 2.5   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 5.5    | 6.37  |
| Werte | 1.6    | 1.8   |
| Werte | 0.325  | 0.3   |
| Werte | 24.25  | 29.75 |
| Werte | 1.5    | 1.5   |
| Werte | 8.1    | 9.0   |
| Werte | 9.0    | 9.0   |
| Werte | 9.2    | 10.0  |
| Werte | 2.6    | 2.6   |
| Werte | 1.7    | 1.9   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 25.25  | 25.25 |
| Werte | 2.5    | 2.5   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |

| Werte | Käufer | Ver-  |
|-------|--------|-------|
| Werte | 5.5    | 6.37  |
| Werte | 1.6    | 1.8   |
| Werte | 0.325  | 0.3   |
| Werte | 24.25  | 29.75 |
| Werte | 1.5    | 1.5   |
| Werte | 8.1    | 9.0   |
| Werte | 9.0    | 9.0   |
| Werte | 9.2    | 10.0  |
| Werte | 2.6    | 2.6   |
| Werte | 1.7    | 1.9   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.1    | 1.2   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |
| Werte | 25.25  | 25.25 |
| Werte | 2.5    | 2.5   |
| Werte | 1.7    | 1.6   |

Statt Karten!  
Die glückliche Geburt eines  
kräftigen  
**Stammhalters**  
zeigen hoch erfreut an  
**Otto Baer und Frau Maria**  
geb. Tackenberg  
Bochum (Gartenstr. 15), 18. Mai 1924.

Heute früh wurde unsere liebe Schwester,  
Schwägerin und Tante  
**Fräulein**  
**Bertha Stumpf**  
in ihrem 60. Lebensjahre nach kurzem Leiden  
durch einen sanften Tod von uns genommen.  
Namens der Familie:  
**Wilhelm Stumpf.**  
Bochum, den 18. Mai 1924.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr  
vom Hause Kaiserling 31 aus statt.  
Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen  
heute morgen 2 Uhr meine liebe Frau,  
unsere gute, treuherzige Mutter, Schwie-  
germutter, Schwester, Schwägerin und  
Tante, die  
**Ehefrau**  
**Heinrich Fernholz**  
Hulda geb. Nötting  
nach langem schwerem, mit großer Geduld  
ertragenem Leiden, im Alter von 50 Jahren  
2 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu  
nehmen.  
Um stille Teilnahme bitten:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Stiepel, Baak, Bismarck, Altstadt,  
Mörs, Eickel, den 19. Mai 1924.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Mai,  
nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Stiepel, Wal-  
denstraße 55, aus statt.  
Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.  
Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht er-  
halten haben, so diene diese als solche.

Sonntag nachmittag verschied nach  
kurzem, schwerem Leiden unsere liebe,  
gute Mutter, Schwiegermutter und Groß-  
mutter, die wohlachtbare  
**Ehefrau**  
**Katharina Wortmann**  
verw. Stieler  
im Alter von fast 72 Jahren.  
Um stille Teilnahme bitten:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Bochum, Mengede, Nierenhofen,  
Cöln, den 19. Mai 1924.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch,  
den 21. Mai 1924, vom Trauerhause,  
Maarbrückerstraße 55, aus statt.

Für die herzliche Teilnahme  
bei dem Hinscheiden meines  
lieben Mannes, unseres guten  
Vaters, sagen wir allen auf  
diesem Wege unseren innig-  
sten Dank.  
**Im Namen der Hinterbliebenen:**  
**Frau Ww. Auguste Rohmeyer.**  
Bochum, den 24. Mai 1924.

Herr, 30 J. alt,  
evang., sucht d. Ver-  
einer Dame ev. u. d.  
an die Gesch. d. B.  
**Heirat.**  
Frau Witwe nicht  
ausgesprochen,  
an die Gesch. d. B.  
**2 gut. Oldenbg.**  
**Pferde**  
Aufst. m. Schweiß-  
erzeugend, Distret.  
Gartenstr. 31, Bochum.  
an d. Gesch. d. B.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Dass man vom Liebesten, was man hat,  
Mus scheiden!  
Hart und unerbittlich riß der Tod unseren innigst-  
geliebten Sohn, unseren guten Bruder und Schwager, meinen  
herzliebsten Bräutigam  
**Gerhard Letzel**  
infolge eines tragischen Unglücksfalles in voller Gesundheit  
im blühenden Alter von 23 Jahren aus unserer Mitte.  
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:  
**Karl Letzel und Frau Anna**  
geb. Göhlich  
**Gertrude Letzel**  
**Arthur Letzel**  
**Adele Liebig als Braut**  
**Adolf Winter**  
**Familie Liebig.**  
Bochum, Hamm, Essen, Suderwig, Duisburg,  
Landshut i. Sch., den 19. Mai 1924.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. Mai 1924,  
nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hamm, Glückauf-  
Straße 41, aus statt.  
Allen, die aus Versehen keine besondere Nachricht  
bekamen, diene diese als solche.

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
**HEUTE NEU!**  
**DIE PRINZESSIN SUWARIN**  
Nach dem gleichnamigen Roman der  
„Berliner Illustrierten Zeitung“  
von LUDWIG WOLFF  
7 Akte für den Film frei bearbeitet von  
**THEA VON HARBOU**  
Hauptdarsteller u. a.  
**LIL DAGOVER - XENIA DESNI - GRETE**  
**BERGER - FRIDA RICHARD - ALFRED**  
**ABEL - RUDOLF KLEIN-ROGGE - ANTON**  
**EDTHOFER - GEORG JOHN**  
**5.30 Uhr** **8.35 Uhr**  
**DIE TREIBENDE KRAFT**  
mit **FERN ANDRA**  
Fünf Akte aus der Gesellschaft.  
Nach Motiven von Sardou.  
**4.20 Uhr** **7.30 Uhr**  
Als Einlage läuft:  
**FIX UND FAX ALS LUFTSCHIFFER**  
Grotteske in 2 Akten.

Ich bin zum  
**Notar**  
ernannt.  
**Rechtsanwalt Muckenheim,**  
Kochstraße 14.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Mittwoch, den 21. Mai 1924,  
nachm. 1 Uhr, werde ich in Bochum,  
im Wege der Selbsthilfe für Rechnung  
dessen, den es angeht § 373 d. G. B.  
ein **Waggon 11940 Kilo**  
**Speisefartoffeln**  
öffentlich meistbietend gegen bar ver-  
steigern. Sammelplatz für Käufer:  
Am Lohsestrang Bahnhof Süd.  
Bochum, den 19. Mai 1924.  
**Böfentörger,**  
Obergerichtsschlichter in Bochum,  
Schellstraße 18.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am 21. Mai 1924, vormittags  
11 Uhr, werde ich in Bochum fol-  
gende Gegenstände:  
1. Bauschiff mit Marmorplatte u.  
Spiegelgelaß, 1 Schreibtisch, 1  
Wohnzimmerstuhl, 1 Kuchenschere,  
1 Kronleuchter, 1 Liegesessel,  
2 Bauschiffen, 1 Kuchenschere,  
1 Kuchenschere, bestehend aus:  
1 Tisch und 2 Stühlen  
öffentlich meistbietend gegen bar ver-  
steigern. Der Verkauf findet be-  
stimmte statt.  
Sammelplatz für Käufer: Wirt-  
schaftshaus, Hermannstraße 10.  
Bochum, den 19. Mai 1924.  
**Leuchtenberg,**  
Obergerichtsschlichter in Bochum,  
Waldstraße 10.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Mittwoch, den 21. Mai 1924,  
vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum fol-  
gende Gegenstände:  
1. Bauschiff mit Marmorplatte u.  
Spiegelgelaß, 1 Schreibtisch, 1  
Wohnzimmerstuhl, 1 Kuchenschere,  
1 Kronleuchter, 1 Liegesessel,  
2 Bauschiffen, 1 Kuchenschere,  
1 Kuchenschere, bestehend aus:  
1 Tisch und 2 Stühlen  
öffentlich meistbietend gegen bar ver-  
steigern. Der Verkauf findet be-  
stimmte statt.  
Sammelplatz für Käufer: Wirt-  
schaftshaus, Hermannstraße 10.  
Bochum, den 19. Mai 1924.  
**Leuchtenberg,**  
Obergerichtsschlichter in Bochum,  
Waldstraße 10.

**Weiß und breit ist bekannt!**  
daß infolge der augenblicklichen Zeit niemand in der Lage ist,  
seinen Bedarf an Kleidungsstücken und Wäsche zu decken.  
**Beamte, Arbeiter und Angestellte**  
erhalten bei mir zu günstigen Bedingungen auf  
**\* TEILZAHLUNG \***  
**Anzüge für Herren,**  
**Burschen u. Knaben**  
in allen Farben und  
modernen Fassons.  
**Paletots, Covercoats,**  
**Schweidenmäntel**  
in Gabardine und anderen  
modernen Stoffen.  
**Gutaways-Hosen,**  
**Regenmäntel**  
in allen Größen.  
**Damen-, Baidh- u.**  
**Kindermäntel**  
in neuesten Formen.  
**Kostüme,**  
**Tailenkleider**  
in Gabardine, Cheviot  
und anderen Stoffen.  
**Röcke, Blusen und**  
**Jumper**  
in allen Farben.  
**Kleiderstoffe, Blusen-**  
**stoffe, Froite, Volle,**  
**Musseline**  
**Bemdenfuch, Kessel,**  
**Beizeng, Damast,**  
**Hauswand, Handm.,**  
**Schürzenstamosen.**  
**Spezial-Abteilung**  
in  
**Bettinlet, Federn**  
**und Gardinen**  
In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.  
**Modernes Max Mischkowski** Bochum,  
**Kaufhaus** Brückstr. 27

**Münchener Zeitung**  
Mit den  
Wochenchriften: **Die Propyläen** und **Bayerische Heimat**  
**München 2 B. 3.**  
Seit mehr als drei Jahrzehnten mit  
das gelesenste Blatt am Platze  
Bevorzugt für alle  
Familien-Anzeigen  
Anerkanntes Werbemittel  
für Handel und Industrie  
Weiteres: Aus dem Rechtsleben u. Der Marktenlammer

**National- stenographie**  
am leichtesten er-  
lernbar, leicht lesbar.  
**National- stenographie**  
neue u. gebräuch-  
liche, preiswerte.  
National- stenographie.  
Sattelmacherstr. 43.  
in großer Auswahl  
Rottstr. 46.  
**Gebr. Klawier**  
neuen Bar gelehrt.  
Preisliste u. 3 C  
65730 Licht d. Ato

**Wer hat das Schwein gehabt?**  
(Das Ergebnis des Nahrungsmittel-Kukirrol-Premiausschreibens.)  
Mehrere Tausend Einsender hatten den besonderen Wunsch, in ein angenehmes Ver-  
hältnis zu dem 3 Zentner schweren Kukirrolschwein zu kommen, auf dem Herr Dr. Unblutig  
sicherer mit der vergnügten Miene des gans großen Gelehrten durch die Spalten der  
deutschen Tagespresse mit.  
Es ließen sich allerlei philosophische, sozialpolitische, ethische, ästhetische, finan-  
technische, gastronomische und sonstige Betrachtungen an das Verhältnis zwischen Mensch  
und Schwein knüpfen; wir wollen uns aber mit der Feststellung der Tatsache begnügen,  
daß 3 Zentner Schwein nicht nur ein wertvolles Nahrungsmittel, sondern auch ein wertvolles  
Teil des Schweines von der Schmausplatte bis zum Schwanz reicht.  
**Leipzig gewann das Kukirrolschwein!**  
Am 16. April fand die Verlosung unter Vorsitz des Notars, Herrn Justizrat Hermann,  
Schönebeck, statt.  
Den 1. Preis erhielt Herr Stuckateur Richard Worms, Leipzig, Kl. Wendlerstraße 7, III.  
Die obestehende Photographie zeigt die Kommission, die am Gründonnerstag dem  
glücklichen Gewinner, der auf dem Bilde durch ein „+“ und durch eine befriedigte Miene  
besonders kenntlich gemacht ist, auf dem Leipziger Schlachthof das etwa 3 Zentner schwere  
fette Schwein überreichte.  
Den 2. Preis, einen geräucherten Schinken, erhielt Herr Friseur Karl Niesmann  
Cöthen (Anhalt), Ringstraße 138, den 3. Preis erhielt Herr Weingutsbesitzer Heinrich Saaß  
Winningen (Mosel), den 4. Preis erhielt Fr. Schriftstellersin Amalie Michaelis, Neumüh-  
lenstraße, Schönbergerstraße 17, den 5. Preis erhielt Frau Ollig b. Christ, Haus, Köln-  
Süd, Patenstraße 24.  
Ferner zahlten wir an Stelle der nicht aufzufindenden 10 Oskos und 10 Hasen mit  
Einverständnis der Preisträger den Gegenwert in bar aus.  
Außerdem wurden noch kurz vor Ostern die 25 Hühner an die Gewinner versandt.  
Die große Zahl der Einsendungen und die schwermögliche Kontrolle hat die Preisverteilung  
so verzögert.  
Wir freuen uns über das schöne Verzeihen, das alle Freunde und Ökner des Kukirrols  
uns entgegengebracht haben. Nicht ein einziger hat Anstoß daran genommen, daß das  
Preisverzeihen in Vergessenheit geraten zu sein schien. Wenn wirklich einmal ein  
besonders lustiger Plittikus sich an wandte, dann tat er das in seiner lebenswü-  
digen, humoristischen Weise, die sogar unserem Dr. Unblutig alle Ehre gemacht hätte. Irgend  
ein unverantwortlicher Späßvogel hat das Oskos ausgebracht, Herr Dr. Unblutig habe sich  
mit der Tante Josephine verlobt und zur Gründung eines nehrhaften Hausstandes noch das  
3 Zentner schwere Schwein, den geräucherten Schinken, die Postpakete Dauerwurst, Keso  
und Reis, sowie sämtliche Oskos, Hasen und Hühner, kurz und gut die ganze Menagerie,  
einfach mitgenommen.  
Die Mehrzahl seiner Verehrer hat das nie geglaubt.  
Herr Worms, der glückliche Gewinner, wurde bei Ueberreichung des Schweines ge-  
fragt, ob er zufrieden sei oder sich beleidigt fühle.  
Er erklärte: „Mir hat dieses Schwein seit Monaten wie eine holde Vision vorgeschwebt.  
Für mich hat von heute ab der Ausdruck Schwein keinen häßlichen Beigeschmack mehr,  
vielmehr erhebe ich ihn hiermit zu einem Ehrennamen. Daß ich es heute hier in Empfang  
nehmen kann, das ist ein Beweis dafür, daß man, in Kleingeinheiten wenigstens, immer seiner  
Frau folgen soll, dann sie hat dafür gesorgt, daß ich meine Einsendung im letzten Augen-  
blicke noch zur Post gab.“  
Wir danken allen Einsendern für das durch die überaus große Beteiligung bewiesene  
starke Interesse für unsere in der ganzen Welt bekannten und in vielen Millionen Fällen be-  
währten Kukirrol-Fabrikate und empfehlen unsere gegenwärtig erscheinende Anzeigenserie  
Frau Schmittler, der ein Preisverzeihen folgt, ihrer ganz besonderen Beachtung. Bei  
diesem Schmittler-Preisverzeihen hoffen wir die Verteilung viel schneller vornehmen  
zu können als diesmal.  
**Kukirrol-Fabrik Grou-Salze bei Magdeburg.**

**Nur diese Woche!**

# Reklame-Preise!

**Nur diese Woche!**

## Weisses Porzellan

|                                               |      |
|-----------------------------------------------|------|
| Essteller, weiss, feston tief und flach 24 cm | 0.55 |
| Dessertteller, weiss, feston 19 cm            | 0.45 |
| Tasse, mit Untertasse, flache Form            | 0.35 |
| Tasse, mit Untertasse, hohe Form              | 0.40 |
| Kinderbecher mit Schattenbild 0,25            | 0.20 |

## Fehlerfreie Ware!

## Goldrand-Porzellan

|                                                      |                  |
|------------------------------------------------------|------------------|
| Kaffeekanne Goldrand                                 | 3.50, 2.50, 2.10 |
| Teekanne Goldrand                                    | 4.25, 3.50, 2.50 |
| Zuckerdose Goldrand                                  | 1.75, 1.25, 0.95 |
| Milchgießer Goldrand                                 | 0.95, 0.75, 0.50 |
| Tasse mit Untertasse, Goldrand, hohe und flache Form | 0.50             |

## Zinkwaren

|                                                   |                                                       |        |       |
|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------|-------|
| Eimer 30 cm                                       | 1.90                                                  | 28 cm  | 1.70  |
| Waschkessel 34 36 38 40 42 44 46 48 50 cm         | 4.50 5.00 5.75 6.40 7.00 8.00 9.00 9.75 10.50         |        |       |
| Wannen oval, 32 36 40 44 48 52 cm                 | 1.60 2.25 2.65 3.00 3.50 4.00                         |        |       |
| Volksbadewannen 56 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm | 4.50 5.25 5.75 6.95 8.10 9.50 11.75 13.00 16.00 20.00 |        |       |
| Gießkannen extra schwer 170 cm                    | 32.00                                                 | 180 cm | 36.00 |
|                                                   |                                                       |        | 7.50  |

**Kaffeeservice** für 6 Pers., Steil, in schön. Mustern **7.75**

**Kaffeeservice** für 6 Pers., 15 teilig mit Tellern **11.25**

**Geschienkassette** mit schönen Kanten **0.60 0.48**

**Kernseife** 60-62% Fettgehalt, Doppelstück **0.15**

Die Preise sind äußerst niedrig. — Beachten Sie meine Fenster.

# Küchenhaus Berdass, Bochum

Telephon 3787

Alter Markt, Ecke Obere Marktstrasse

Telephon 3787

**Verenigte Stadttheater**  
Bochum - Duisburg  
Dienstag, 20. Mai, 7.15-10.30:  
Auber: **Norma**.  
Mittwoch, 21. Mai, 7.15-10.30:  
Der Krieger **Holländer**.  
Der Bühnenbau- und die freie Volksschule haben Preisermäßigung.

## Intimes Theater

AB DIENSTAG  
DEN 20. MAI:  
Der große Sketch

## Ta-Ta

welcher über 300 mal mit größtem Erfolg in den ersten Berliner Theatern gespielt wurde.

Außerdem das  
**Mai-Attraktions-Programm.**  
Beginn abends 8 Uhr.

## Milchverteilung!

Um eine gleichmäßigere Milchverteilung in der Stadt durchzuführen zu können, war die Umstellung einiger Milchverteilungsgebiete sowie die Verlegung einiger Milchverkaufsstellen notwendig. Das Publikum wird auf diese Änderung hingewiesen mit dem Bemerkung, daß die Neuverteilung von Mittwoch, den 21. Mai ab in Wirkung tritt.

Bochum, den 19. Mai 1924.  
Milchvertrieb Stadt Bochum  
G. G. v. S.

## Aufbauklasse der Oberrealschule I.

Die Prüfung derjenigen Schüler, die sich zur ersten Aufnahmeprüfung verpflichtet haben, findet statt: **Dienstag, den 22. Mai, morgens 8 Uhr**, im Gebäude der Oberrealschule I (Goethestraße).

Bochum, den 19. Mai 1924.  
Der Direktor.

**Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,**  
Wilhelmsplatz 8. Fernsprecher 2770  
vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise.  
Fachm. Rat — Entwürfe kostenfrei

# Um Ihnen zu helfen

sich trotz der Geldknappheit mit guter und preiswerter Kleidung zu versorgen, bringen wir große Posten gerade für die jetzige Zeit passende

## Damen- und Kinder-Garderoben

wie Frotté-Kleider, Frotté-Röcke, Mousseline-Kleider, Voile-Kleider, Voile-Blusen, Röcke in Wolle, Frotté- und Sportstoffen, Jacken-Kleider, Tailen-Kleider, Alpaca-Mäntel, Gambia-Mäntel, Rips-Mäntel, Tuch-Mäntel, Covercoat-Mäntel, Donegal-Mäntel etc. zu Preisen in den Verkauf, die alles bisher von uns Gebotene bei weitem in den Schatten stellen.

Das **Tagesgespräch** wird unser morgen erscheinendes Angebot bilden.

# Borgzinner & Co.

Modernes  
Kaufhaus  
Bochum

## Tonhalle

Heute Dienstag  
und folgende Tage:  
der weltberühmte Roman  
von  
**Charles Dickens**

## David Copperfield

in 7 gewaltigen Akten.  
Charles Dickens weltbekannter Roman »David Copperfield«, den jeder und jede von uns einmal gelesen hat, wird auch auf der Leinwand stärkstes Interesse auslösen.

Aufführungszeiten:  
5 1/4 Uhr. 8 1/4 Uhr.

Dazu zeigen wir:

## Nora

Das Bühnenwerk Ibsens, das bei seinem Erscheinen die Gemüter aller aufgewühlt hat, ist die Grundlage des Films, frei und fälschlich gestaltet. Die Geschichte jener Frau, die aus Liebe zu ihrem Mann zur Weichselstörche wird, und sich so in die Hand eines Mannes begibt, der später ihr erbitterter Feind wird. Der Kampf dieser Frau um die Ehre, die Enttäuschung, die sie an ihrem Mann erfährt, sind die Grundlagen der spannenden Handlung. Musterbild ist die Besetzung mit  
OLGA TSCHECOWA,  
FRITZ KORTNER,  
ANTON EDITHOFER.  
Erste und amüsante Bilder wechseln in wohlgeordneter Reihenfolge ab.

Dazu das übrige  
**Beiprogramm.**

## Größere Bierwirtschaft zu verkaufen.

mit Fremdenbetrieb, in zentraler Lage, Kapitalsträffige Käufer, welche über 30-40.000.- Btl.-Wrt. als Anzahlung verfügen, wollen sich melden unter Offerte Nr. 10 an d. Geschäftsst. d. S.

## 1500 Billionen

tun sich gegen höchste Vergütung bei Materialzahlung gefügt. Offerten unter G. R. 7209 an W. Snaresfeld & Vogler, Essen.

**Corsethaus Imperial**  
Bochum, Friedrichstraße 2  
Ecke Wilhelmsplatz

**Erstklassige Corsets**  
Bestes Material,  
Cadellofer Stg.,  
Billigste Preise,  
Große Auswahl.

**Pfandbriefe.**  
Stadtsanleihen, Obligationen  
Kauf und Verkauf zu günstigen  
Kursen, da bei uns viel Nachfrage  
und Angebot zusammenfällt.  
Union Handelsgesellschaft A. G., Darmstadt  
Fernruf 1010, 3000, 3001, 3004, 3005.

**Prima Förderkohle**  
(Magerkohle) für Industrie u. Hausbrand  
ab Zeche Stralsund (Vormholz) die to  
für 18 Btl. Mk., lieferbar frei Haus die  
to 22 Btl. Mk. Bestellungen nimmt entgegen.  
**Friedr. Wessel,**  
BOCHUM, Kronenstrasse 14  
Telephon Witten 950.

**Hosen von 3 Btl. an**  
**Tepper, Kortumstr. 1.**

Unsere Präzisions-  
**Reisszeuge und**  
**Rechenschieber**  
sind unerreicht und billig.  
Alle Ersatzteile u. Reparaturen:  
**Wegener & Kämper, Kortumstr. 8.**

**Leinöl**  
Sämtliche Farben und Lacke  
stets zum billigsten Tagespreis.  
**Lackfarbe**  
1/2 kg Büchse 1,200 Btl. Mk.  
**C. Bohlmann**  
Kortumstr. 4

Kindersportwagen  
mit Stb. sowie ar.  
Schleiford zu vert.  
zu vert. (67634)  
Kortumstr. 23, 2. Etg.

Gerren-Saattel  
Nr. 47 für 8 Btl.  
zu vert. (67634)  
Wiederstr. 21.

Bochumer Nachrichten.

— Gebt der schaffenden Jugend Urlaub. Wer um unseres Volkes Aufstieg besorgt ist, darf nicht den Lehrling in seinem Betriebe als Arbeitskraft ausnützen. Jeder Lehrherr, gleich, ob aus der Großindustrie oder dem kleinsten Ladergeschäft, hat an der ihm anvertrauten Jugend Erziehungsarbeit zu leisten. Heute steht im Kontor, im Laden und in der Werkstatt unsere Kriegsjugend. Sie ist schwächlich, im Wachstum weit zurück geblieben. Ihr muß noch Gelegenheit gegeben werden, sich zu kräftigen. Jeder Lehrherr muß darum Sorge tragen, daß die Lehrlinge mindestens 14 Tage Erholungsurlaub erhalten. Wie dieser Urlaub am besten verwandt wird, zeigt für den männlichen Kaufmannslehrling der „Bund der Kaufmannsjugend“ im Deutschen Handelsgehilfen-Verband, der, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, Lehr- und Wanderfahrten veranstaltet. Darunter solche nach Hamburg und Gelsenkirchen, Bremen und aufwärts der Weser, eine Messewoche in Leipzig, eine Wanderfahrt durch das Ruhrgebiet zur Bereicherung des Wissens über Stoffe und Güter, ferner nach der Mark Brandenburg, Besuch der Städte und Burgen Thüringens, des Mittelrheins, Johann Orenalandsfahrten nach Ostpreußen und Schleswig und eine Fahrt ins schöne Ostseebad nach Rostock. Diese Lehr- und Wanderfahrten dienen neben der Vertiefung des Berufswissens bei Enthaltung von Alkohol und Nikotin und zweckmäßiger sportlicher Veranstaltung von Leibesübungen, vornehmlich der Erholung. Sie sind für die Lehrlinge, die in meist 8-14tägiger Dauer unserer Kaufmannsjugend gegen sehr geringe Gebühren außerordentlich wertvoll geworden sind. Es bleibt nun zu erwarten, daß die einschlägigen Lehrherren ihren Kaufmannslehrlingen durch weitestgehende Urlaubsgewährung die Möglichkeit bieten, an diesen Fahrten teilzunehmen.

16. Kaufmannsfahrt der Oberstufe I. Die Prüfung der Lehrlinge, die sich zur ersten Aufnahmeprüfung verpflichtet haben, findet am Sonntag, den 22. Mai, morgens 8 Uhr, im Gebäude der Oberrealschule I (Goschkestraße) statt.

7. Kirchliches. Die Männer-Exercitien in der Propst-Pfarrer nahmen am Sonntag 11 Uhr ihren Anfang. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch des Abends füllten Männer und Jünglinge die große Kirche.

Der biffige Räder. Zu dieser Mitteilung bemerkt der Besucher des betr. Hundes, daß dieser sonst gar nicht biffig sei, wenigstens nicht bei Menschen. Er habe in diesem Falle nur zugebissen, weil man den Besucher am Arm faßte. Die Verletzung des Gefährten sei nicht derart, daß er krank darnieder liege. Der Betreffende habe Sonntag Ausgänge gemacht.

Kleine Tageschronik. Der Brunnen am Schwabenmarkt ist jetzt gereinigt worden, aus den zwei Seiten ausfließen läuft klares Wasser in das große Becken. Nun sollte die Bevölkerung aber auch nicht mehr dünden, daß Papier, Holz und dergleichen in das Becken geworfen wird. Auch der Engelbertbrunnen gibt wieder Wasser. Das Standbild ist wieder aufgestellt. — Vitar Nönnig ist als Repräsentant der theologischen Fakultät in Raderborn berufen worden. — Die Preise für den am kommenden Sonntag vor sich gehenden Staffellauf durch Bochum sind im Schaufenster des Konfektionshauses J. Fischer an der Oberen Marktstraße ausgestellt. — Auf der Steinrückstraße wurde ein Mädchen von einem Auto angefahren. Das Kind fiel um und erlitt eine blutende Kopfverletzung. Den Autoführer traf keine Schuld. — Die Drogenbergstraße ist von der Besatzungsbehörde freigegeben. — In einem Hause an der Hedwigstraße kam es zu einer bösen Schlägerei zwischen Verwandten, infolgedessen die Polizei Rufe stiften mußte.

Bereine — Veramaltungen — Vergnügungen.

Währner Bierfest. Im Buntten Theater findet zur Zeit ein bayerisches Bierfest statt, dem es an Besuchern nicht fehlt. Bayerische Musikanten und Sänger, feine Weiden zum Bedienen, alles, was zu solchem Betrieb gehört, ist da.

Aus dem Gerichtssaal.

Geleitfischen, 19. Mai. Eine folgenschwere Geschäftsführung, die sich im vorigen Herbst in Gelsenkirchen ereignete und bei der ein Verwandter des heimischen Kaufmanns von den Blündern erschossen wurde, beschäftigte das Essener Schwurgericht. Auf der Anklagebank saßen 14 Personen; es wird ihnen Landfriedensbruch, Verleumdung, Verleumdung, Verleumdung und Kaufmanns Meineid zur Last gelegt. Am 24. November veranstalteten in den Vormittagsstunden die Erben des in Gelsenkirchen einen Demonstrationsschuss zum Tode. Danach zerstreuten sich die Demonstranten und sammelten sich in den ersten Nachmittagsstunden zu einzelnen Trupps wieder zusammen auf der Straße, um zu pöbeln. 11. a. ergriffen auch vor dem Geschäft des Wädrmeisters Todtrop in der Wilhelmstraße eine Gruppe Blünder. Sofort begann man das Geschäftsfeld, das aus Sicherheitsgründen geschlossen war, zu stürmen. Als es nicht gelang, die Mörder vor dem Schaufenster hochzugreifen, drang die Menge durch das Hoftor in den Hof ein. Dort stand ein Brotwagen, über den die Eindringlinge sich hermachten. Der Wädrmeister mit seinem Bruder und anderen Familienangehörigen warfen sich den Blündern entgegen und drängten sie bis an das Hoftor zurück. Die Menge, die ursprünglich 25 bis 30 Mann stark war, hatte inzwischen lebhaften Zug erhalten. Es befanden sich in ihr nicht allein erwachsene Männer, sondern auch halbwüchsige Jungen und vor allen Dingen auch eine große Anzahl noch schulpflichtiger Knaben. Hinter dem Hoftor hatten der Wädrmeister Todtrop und seine Angehörigen Auffstellung genommen, um im Falle eines erneuten Versuches der Blünder den Eingang zu verwehren. Auf der Straßenseite am Hoftor stand der Angeklagte Friedrich Weder in vorderster Reihe als einer der Anführer. Plötzlich erschollen aus der Menge Rufe: „Schick doch, schick doch! Dann zog Weder seine Pistole aus der Tasche, zielte und schoss mehrere Kugeln durch das Tor ab, hinter dem Todtrop mit seinen Begleitern stand. Plötzlich brach der Bruder des Wädrmeisters, der 52 Jahre alte Stallmeister a. D. Heinrich Todtrop, mit lautem Aufschrei tödlich getroffen zusammen. Eine der Kugeln war ihm durch den Arm und Brust gedrungen und hatte die Lunge durchbohrt. Er wurde vom Platze getragen und war zwei Stunden später tot. Als die Blünder sahen, was sie angerichtet hatten, flohen sie nach allen Windrichtungen auseinander. Das Schwurgericht verurteilte Friedrich Weder wegen schweren Landfriedensbruchs und Todschlags an einer Zuchthausstrafe von neun Jahren und 10 Jahren Ehrverlust, Gabermeß und Kaufmann wegen Meineids zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, 5 Jahren Ehrverlust und bauerndes Gutsunfähigkeit, wegen schweren Landfriedensbruchs Alois und Rudolf zu je sechs Monaten, Johann Weder zu 4 Monaten, Wilhelm zu 3 Monaten, Wilhelm Borutta zu 3 Monaten, Johann Borutta und Jakob Weder zu je 3 Monaten Gefängnis. Die übrigen Mitangeklagten kamen mit je 1 Monat Gefängnis davon.

★ Spiel und Sport. ★

Fußball.

Länderkampf Schweiz—Ungarn 4:2. Basel, 18. Mai. Auf dem Rande der Young Freilands wohnt am Sonntag 18000 Zuschauer dem 6. Länderkampf der Nationalmannschaft von Ungarn und der Schweiz bei. Die Schweizer Mannschaft war ausgezeichnet, während sich die Ungarn sehr schlecht mit dem Boden abfinden konnten. Bei der Pause führte die Schweiz mit 2:0 und erhöhte den Vorsprung später auf 4:0. 20 Minuten vor Schluß diktierte der englische Schiedsrichter einen Elfmeter, den Eisenhofer zum ersten Tor für Ungarn verwandelte. Der gleiche Spieler erzielte auch den zweiten Treffer.

Westliche Ergebnisse vom Sonntag: Bolton Wanderers — Union St. Berlin 4:0. Sp. Vn. Leipzig — U. S. Alexandria 1:1. Sp. Vn. Fürth — Woolwich Arsenal 0:1. Stuttgarter Kickers — F. C. Konstan 3:0. T. S. V. Werne — Oberbachhausen 16:1 (3:0). Im Pflichtspiel lieferten sich die Gegner ein schönes, faires Spiel bei großer Lieberlegenheit Oberbachhausens, das sich schon in dem Ergebnis zeigt. Schon nach vier Minuten Handelser, der aber gehalten wird. In der neunten Minute erfolgte der erste Treffer, dem bis Halbzeit noch zwei weitere folgten. Gleich nach Halbzeit überlegender Durchbruch der Gäste, der zum Gegentreffer führt. Nach weiterhin vollkommenem Belagerungsspiel führt das Ergebnis zu 8:1 für Oberbachhausen. Werne spielte fair, konnte sich aber nicht durchsetzen. Torwart und beide Verteidiger auf. Dahlhausens Mannschaftsaufstellung war gut gewählt. Es füllte jeder seinen Posten in guter und uneigennütziger Weise aus.

E. J. C. Laer — Gelsenkirchen 1912:1. Ein schönes, faires Spiel. Gleich zu Anfang legen die Gäste mächtig los und vermögen des öfteren Laer vorerst nur mit 9 Mann spielend) das Tor der Schwarzweissen zu bedrohen, doch Verteidigung und Torwart sind auf dem Posten. Nachdem sich Laer verbolllständigt hat, bekommt Gelsenkirchens Abwehr harte Arbeit. Nach 20 Minuten verläßt Treutler infolge Verletzung den Platz. Wenn man nun glaubt hätte, daß der schwarzweisse Sturm nichts mehr zu bestehen gehabt hätte, so wurde man doch gewaltig getäuscht. Gelsen (halblinks), auch heute wieder der beste Mann auf dem Platz, reißt in meisterhafter Weise als Mittelstürmer immer wieder den Sturm nach vorne, aber die verstärkte Gelsenkirchener Verteidigung läßt es zu einem Erfolge nicht kommen. Nach Halbzeit genau dasselbe Bild. Nach etwa 15 Minuten kommen die Schwarzweissen im Infuß auf einen wunderschönen Kombinationsschlag II — Gelsen durch unhaltbaren Schuß des Lehteren zu einem Erfolge. Gelsenkirchens setzt jetzt Dampf auf, aber Radowski meistert die schärfsten Schüsse. Kurz vor Schluß erzielen die Gäste infolge zu späten Eingreifens der Verteidigung, den Ausgleich. Die Gelsenkirchener Mannschaft hinterließ den besten Eindruck, hervorzuheben wäre die hervorragende Arbeit des Mittelaußers. Der Schiedsrichter leitete äußerst korrekt.

Sportverein Bochum — Sportverein Westfalia 09 Weimar 1:3 (Halbzeit: 0:2). (Meisterschaftsspiel). Der ganze Verlauf des Spieles trug den Charakter eines Punktampfes. Auf beiden Seiten sehr kritische Momente. Den Westfalen gelang nach kurzem, harten Kampfe der erste Erfolg, kurz darauf führte ein Vorstoß der Westfalen zu einem weiteren Erfolg für Weimar. Nach Wiederanstöße nahmen die Bochumer das Spiel für kurze Zeit in die Hand und buchten durch eine gut eingetragene Flanke ebenfalls ein Tor. Kurz vor Schluß gelang den Westfalen der dritte Erfolg.

S. C. Gerdorf — Sp. R. Berthe-Hiltrop (M.-Sp.) 5:0. Westfalia Bochum II. — V. R. Eidel 1:2:4. Freiburg siegreich gegen Westfalen-United. Das am Sonntag zum Austrag gelangte Fußballmeisterschaftsspiel zwischen der englischen Mannschaft „Westen-United“ gegen „Fußball Freiburg“ endete mit 5:2 Toren für Freiburg.

Handball.

Essen West 81 — Vorwärts Bochum 2:6. Einer Einladung der Essener 81 folgend gab Vorwärts in Essen eine Gastrolle mit einem 6:2-Sieg. Die Essener, sehr schnell und stark, mußten sich dem besseren Spiel des Vorwärts beugen.

Radsport.

Muhrgau-Meisterschaften. Erfolge Bochumer Fahrer. Die am Sonntag auf der Essener Radrennbahn

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

v. Altenbochum, 20. Mai. Eine heilige Vergamanns-Familie befand einen unbrauchbaren Tisch. Derselbe wurde zu Brennholz geschlagen. Zum größten Erstaunen fielen mehrere Goldstücke aus dem Tisch heraus, die der armen Familie recht willkommen waren. h. Laer, 20. Mai. Wie uns von gewisser Seite mitgeteilt wird, stellt die Polizeibehörde von Laer das Verlangen, daß die Bergarbeiter die gesammelten Gelder beim Amt beim, bei der Polizei abgeben sollen. Bei den Gewerkschaften ist man der Ansicht, daß die von ihnen gesammelten Gelder auch von ihnen zu verteilen seien. f. Weimar, 20. Mai. Der Westfälische Verband evangel.-kirchl. Blauenkreuz-Vereine zählt zurzeit in der Provinz Westfalen 36 Vereine mit 1200 Blaukreuz-Mitgliedern. Für den Verband arbeiten die Sekretäre G. Veer in Weimar, Marktstraße 67, D. Böbel in Herford, und als Gewandwart für die Blaukreuz-Jugend Kandidat Paul Kressel, ebenfalls in Herford.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

\* Gelsenkirchen, 20. Mai. Bei Wahlen zur Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen wurden im Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen gewählt: Landwirtschaftlicher Rat, Spelberg-Gidel, Niehaufer-Gelsenkirchen, Karl Deemann-Wattenscheid und Joh. Köhler-Bochum. \* Wanne, 19. Mai. Um der dringenden Not abzuheffen, hat das Amt Wanne im Einvernehmen mit den Gewerkschaftsvertretern beschloffen, eine einmalige Unterstützung für die ausgeperrten Bergarbeiter zu gewähren. Für Samstag, Sonntag und Montag wurden Gutscheine vorausgibt für Lebensmittel im Betrage von 0,50 Mk. pro Tag und pro Kopf. Die Gutscheine vom Aufdruck von 1/2 Goldmark haben für die Tage zusammen einen dreifachen Wert, also 1,50 Mk. In Frage kommen 9500 Bergarbeiter, einschließlich Ba-

ausgefahrenen Muhrgau-Meisterschaften hatten folgende Ergebnisse:

Ueber 1 Kilometer:

1. Jockisch, Dortmund, N. M. Club 08.
2. Sintel, Bochum, N. B. Sturmvolgel.
3. Brothen, Essen, N. B. 1884.
4. Venningshoff, Dortmund, N. u. M. B.

Ueber 10 Kilometer:

1. Jockisch, Dortmund, N. M. Club 08.
2. Venningshoff, Dortmund, N. u. M. B.
3. Kanning, Dortmund, N. u. M. B.
4. Bremer, Bochum, N. B. Sturmvolgel.

Der große Preis von Berlin von einem Schweizer gewonnen.

In dem Großen Preis von Berlin im Berliner Stadion siegte der Schweizer Meisterfahrer Kaufmann im Fliegerrennen, während das Dauerrennen der Schweizer Wegmann gewann. Bei Beginn des Dauerrennens kam es zu einem Zwischenfall. Trotz lebhaften Protestes der Zuschauer weigerten sich die deutschen Fahrer, gegen den Belgier van der Stuyft anzutreten. Der Belgier mußte aus dem Rennen genommen werden. Als er um die Bahn zu den Rängen fuhr, brachte ihm die Zuschauermenge lebhaftes Ovationen dar.

Rausch bei den Radrennen im Saag.

Saag, 18. Mai. Bei den Radrennen im Saag erschien bei den Dauerrennen auch der Deutsche Rauschow am Start, und zwar in einem 30-Kilometer-Rennen. Er konnte aber nur den dritten Platz belegen. Van Druffhewelt siegte in 24 Min. 32 1/2 Sek. vor A. Vanderhuyft (1400 Meter zurück), Rauschow 1460 Meter, 4. Belfering 1600 Meter.

Ringen.

Der Kraftsportverein Heros Bochum weilt am Sonntag amüs Ausstrahlung des Retourkampfes in Anken. Auch beim Mr. Sp. V. Westfalia in Anken konnte der Kraftsportverein Heros seinen Platz behaupten. Westfalia Anken ist der derzeit beste Verein des Kreises 9. Die Kämpfe wurden mit seltener Fähigkeit ausgetragen. Es rang auch dort der bekannte Leichtgewichts Theodor Jagemeier gegen den gleichwertigen Leichtgewichts Scheibhut-Anken, dem er nach einem sehr schönem Kampf zwei Schultern unterlag. Bei der Reultat 20:12 für Bochum.

Deutsche Turnerschaft.

In Rönia Heele trafen sich am Sonntag zum fälligen Kreismeisterschaftsspiel die Turngemeinde von Bochum und der Turnklub Rönigssteine. Das vorbildlich vorgeführte Spiel wurde mit 97 zu 51 Punkten zu Gunsten der Turngemeinde entschieden.

Pferderennen.

\*\* Rennen zu Berlin-Karlshorst, Montag, den 19. Mai. 1. Rieder-Hürdenrennen. 1. Hermanns Oro (Gartmannsheim). 2. Georg, 3. Turfball. 9 Pferde liefen. Tot.: 28. Platz: 13, 12, 15. 2. Wohlfahts-Jagdrennen. 1. Rohl's Adolphus (Hofel). 2. Gend, 3. Stürmer II. 10 Pferde liefen. Tot.: 38. Platz: 20, 23, 68. 3. Eschen-Jagdrennen. 1. Oshalds Ruchsmajor (Dersel). 2. Gafar II. 3. Ostfildt. 4. Pferde liefen. Tot.: 15. Platz: 10, 11. 4. Tepper-Laski-Jagdrennen. 1. Belons Wetterfische (v. Edaritzberg). 2. Saboward, 3. Trompeter. 5. Pferde liefen. Tot.: 287. Platz: 35, 16. 5. Rirchblüte-Hürdenrennen. 1. Gottschalks Marone (Rufelies). 2. Manuela. 3. Ralla. 4. Pferde liefen. Tot.: 17. Platz: 13, 18. 6. Rricro-Ladrennen. 1. Bonins Einspruch (v. Edaritzberg). 2. Densfien, 3. Hefberg. 8 Pferde liefen. Tot.: 25. Platz: 11, 11. 7. Adare-Rennen. 1. Rohl's Philister (Maté). 2. Gigerl, 3. Memling. 6 Pferde liefen. Tot.: 28. Platz: 14, 13.

Die olympischen Spiele in Paris.

Frankreich beim Rugby-Spiel gegen Amerika unterlegen. Frankreich ist bei dem am Sonntag im Rahmen der Olympischen Spiele erfolgten Rugby-Match gegen Amerika unterlegen. Die amerikanische Mannschaft hat mit 17:3 Treffern gewonnen.

Anschließend an den Rugby-Länderkampf Frankreich—Amerika in Paris kam es zu schweren Zwischenfällen. Während des Spieles wurden zwei französische Spieler verletzt und mußten den Platz verlassen. Auch zwei Spieler der amerikanischen Mannschaft waren für einige Zeit noch ausgeperrt. Unter den Zuschauern kam es zu heftigen Prügeleien, wobei ein Amerikaner durch einen Schloßschlag am Kopfe Verletzungen erlitt und in das Hospital gebracht werden mußte.

millionsangehöriger werden 38000 Personen unterstützt (durchschnittlich 4 Kopf die Familie). Für Köhling hat die r. tritt die gleiche Aktion in Kraft wie für Wanne. Das Amt Eidel gibt zwar keine Gutscheine aus, verteilt aber von Montag ab Kartons, die nach Bedürftigkeit an die Ausgeperrten. Die Volksküche soll wieder eingerichtet werden.

Aus dem Kreise Gattlingen.

te Blankenstein, 19. Mai. Der Verein für Heimatpflege im Kreise Gattlingen (G. V.) veranstaltete am Samstag einen heimatsgeschichtlich-geologischen Ausflug Gattlingen-Blankenstein. Studienleiter Dr. Köhling (Essen) hatte sich zur Verfügung gestellt, um auf einen bestimmten Teil der Geologie an der Ruhr während der Wanderung einzugehen. Am Endziel des Ausfluges, dem alten Rittersitz Kemnade, hatte sich noch ein großer Teil der Anhänger des Heimatvereins eingefunden, jedoch die der Geologie nicht unterlieh, noch einmal zusammenfassend auf die während des Ausfluges behauptete Geologie einzugehen. Er machte auf die charakteristische Bildung der Rieberterrassen in Vaa und in der allernächsten Umgebung aufmerksam. Deutlicher als die erstgenannten treten die Mittelterrassen in Erscheinung. Das Auftreten des Rieses läßt einen untrüglichen Schluß auf das frühere Vorhandensein der Ruhr an den betreffenden Stellen machen. Mit positiver Sicherheit läßt sich beispielsweise die Hauptterrasse in Welper feststellen. Direktor Köhling verbreitete sich kurz über den Röhlen- und Gelsenbergbau in der Gegend, letzterer mußte bei uns nach und nach, da der Auslands billiger liefern konnte, eingestellt werden. Leider war es nicht möglich, in das Innere der Burg zu gelangen, jedoch mit der Befichtigung des Burghofes, der Wappenstein, der Mauern mit den Schloßhöfen, ferner mit dem Wassergraben vorlieh genommen werden mußte. Am Schluß der Befichtigung wurde bei vielen Freunden, Anhängern und Bewohnern der heimatischen Gegend der stille Wunsch laut: Möge sich die Stadt Bochum die Befestigung der Burg Kemnade, feld dieses alten und ehrwürdigen Beugen ehemaliger deutscher Ritterherrlichkeit annäh-

men. Heimatgeschichtliche Schätze bedürfen der Pflege; denn aus der Liebe zu ihnen entspringt wiederum Nationalstolz und die so nötige Vaterlandsliebe. te. Gattlingen, 20. Mai. Bekanntlich besteht hier am Orte seit Monaten der öffentliche Kreisarbeitsnachweis für den Kreis Gattlingen-Ruhr. Für diesen Kreisarbeitsnachweis soll ein Verwaltungsausschuß gebildet werden, der aus einem Vorsitzenden und einer gleichen Zahl von Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Beisitzern bestehen soll. Drei Arbeitgeber und ebensoviel Arbeitnehmer, worunter sich auch Frauen befinden dürfen, sind als Beisitzer vorgesehen. te. Saag, 20. Mai. Mehrere Radfahrer, die auf einer größeren Radtour begriffen waren, fuhrten, als sie von den Saager Bergen herunterkamen, in den vorderen Nachmittagsstunden des Samstags in au scharfem Tempo die steile Landstraße, die umweit der Bochumer Rumpflation zur Ruhr hinabführt, hinunter. Einer von ihnen verlor an einer besonders starken Kurve die Gewalt über seine Maschine. In hohem Bogen stürzte er, als das Rad auf Verstand stand, in eine anliegende Wiese, zum Glück nur leichte Verletzungen erleidend.

Wetterbericht

Mitgeteilt von der Essener Wetterwarte. Der westfälische Hochdruck hat sich ostwärts verlagert und über ganz Westeuropa hat sich tiefer Aufdruck ausgebreitet. Infolgedessen ist Gewitterbildung eingetreten. Im Bereiche dieses Tiefdrucks haben wir auch am Dienstag noch stürmische Gewitterregen bei wenig gehobener Temperatur zu erwarten, am Mittwoch ist ebenfalls noch mit vereinzelt Regenfällen und mit etwas kühlerem Wetter zu rechnen.

Geschäftliches.

Es ist nur gut, daß wir, noch im Renze stehen — sonst, o Gatte und Vater, müßtest Du jetzt das Geduch über die Briefstöße ziehen, denn die Rönigsmodenjahre, die die Firma Albert Gompertz, Westfalia, seiner Belagaren, gesten in ihrem neuen Hause an der Friedrighstraße herbeiführt (früher A. Riefhaus) veranstaltete, brachte so entzückende, qualitativ hochstehende Neuheiten, daß keine Gattin oder Tochter kein brennenderes Verlangen hat, als „so etwas“ in diesem Winter tragen zu können. Bis dahin wird sich wohl manches besser gestalten. Es gehört Wagemut dazu, „just in einer Zeit der Krise, vor Sommerbeginn, ein Belagarenhaus zu eröffnen. Herr Leo Gompertz, Inhaber der Firma Albert Gompertz in Gelsenkirchen, kann diesen Schritt tun, da er sich auf die Arbeit eigener Werkstätten stützt und von ersten Gattinnen bedient wird. In den vordem ausgestatteten Räumen des umgebauten Geschäftshauses, das in allen Teilen den künftigen Anforderungen, vornehmlich Wirkung bedacht, Architekten erkennen läßt, halten sich sowohl Damen eingefunden, daß die Vorführung der Neuheiten nicht, wie anerst vorgeesehen, in dem oberen Saal vor sich gehen mußte, sondern auch in den unteren Räumen. Seibene Spinnstoffe in olivgrün bew. zielger mit Goldmuster, die Pfeiler mit blauer Seide gefüllt, moderne Deckenleuchtung, prächtig angeordnete Spiegel geben den passenden Rahmen ab. Die Besucher, die nicht da waren, wird es interessieren, daß neben langen glatten Mänteln mit mehreren Volants der dreiviertellange Mantel und die halblange Jacke modern ist und daß neben den altbekannten Belagarten der — Fohlenpels höchst geschmackvoll sich präsentieren. Mäntel und Pelze in Merz, Weisschwanz, mit Chinillatragern, Weisschufs, Mautfuchs, Zebra mit Opposium, Alaska mit Fuchstragen, Jaden aus edel Reh, edle Seal- und Seal-Gelert-Mäntel (letzte sind ebenj gut, nur wolfeiler), Belagarmäntel mit Capes und abnehmbaren Halslagen, Pelzjaneu und Verbindungen von anderen Belagarten mit diesem, Bobelfisch und Osterjaden, Wiam, Maulwurf, Schafz. Nutrin, Seehund mit Walschärlagen nebst Affenpels, dazu Sermelinfisch, handgemalte Schals — wie reizend wird das die Trägerin kleiden, die es versteht, das zu wählen, was ihr besonders steht. Wahre Wunderwerke der Rönigsmoden wurden vorgeführt, bei allen fiel es angenehm auf, daß der Hauptwert auf die Wirkung des Belagwerks gelegt wurde. Die Vorführungen erläuterte Herr Gompertz mit fachmännischen Angaben; das Rönigs-Quartett aus Essen gab zu der Augenweide den lieblichsten Ohrschnausen. Mit dieser Belagarmode hat die Firma Gompertz einen überzeugenden Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbracht.

Haut-Bleichkrem

„Kloro“ sowie Kloroseife bleichen Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobt unübertreffliche Mittel gegen umföhne Hautausschläge, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit gen. Anweis. in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Leppich-Seife.

Anwendbar zur kalten Reinigung für Läufer, Teppiche und Gobelins. Durch einfaches Wischen mittels eines Schwammes werden matt gewordene Teppiche wieder frisch in der Farbe und Frieden entfernt. Waschen Sie auf die Schuhmarkte „Leppich“ Original-Karton Nr. 1. — Zu haben in der Drogerien Emil Zsch. Nach. Wilhelmplatz, 8. & S. Knepper, Dortener Straße, Josef Sauer, Seimigstraße, G. W. Sudenbroich, Brückstraße, Franz Richter, Gericke. a200

BÜCHERANZEIGE

Der große Bucherfolg!

120. 616 150. Tausent

Dr. med. Benno Koppenhagen. Aus dem Tagebuche eines Thüringer Landarztes

Einige aus den vielen glänzenden Urteilen: „Diese beizeren Urteile des Landarztes sind so frisch und so frisch geschrieben... Man muß Tränen lachen“ „Wir haben seit langem kein so köstliches Buch gelesen, bei dem wir so aus vollem Herzen gelacht haben“ „Ein erschöpfend, lustiges, ja von Humor und Laune durchdrungenes Buch, in seinem elegant-humorvollen leichtem Stil, in seiner Art, mit den Dingen und Menschen zu spielen, einzig.“

Illustrierte Ausgabe mit 20 köstlichen Bildern.

Auf holzfreiem Papier in Halbleinen gebunden Mk. 4.—

Vorwärts in allen Buchhandlungen oder direkt zu beziehen durch den DREI SONNEN VERLAG LEIPZIG Georgiring 3/5 · Postfach 1010 Leipzig 68/44

Bill-Mark cm 1.70 46 48 50 cm 9.00 9.75 10.50 48 52 cm 3.50 4.00 95 100 cm 16.00 20.00 180 cm 36.00 7.50 0.15

3787

alle denstag de Tage: umie. Roman Dickens id rfield

gen Akten. kens weltbe-David Copper- und jede von in hat, wird auch d stärkstes In-

ra Ibsens, das bei Gemüter aller auf-rundung des Films, lter. Die Geschichte ebe zu ihrem Manne wird, und sich so Mannes begibt, der Feind wird. Der m die Ehre, die Ent- ihrem Manne er-klagen der spannen-ergült ist die Be-

gramm. e schaft kaufen.

Millionen höchste Verzinsung abzahlung gesucht. N. 7209 an Ma-Wogler, Essen.



